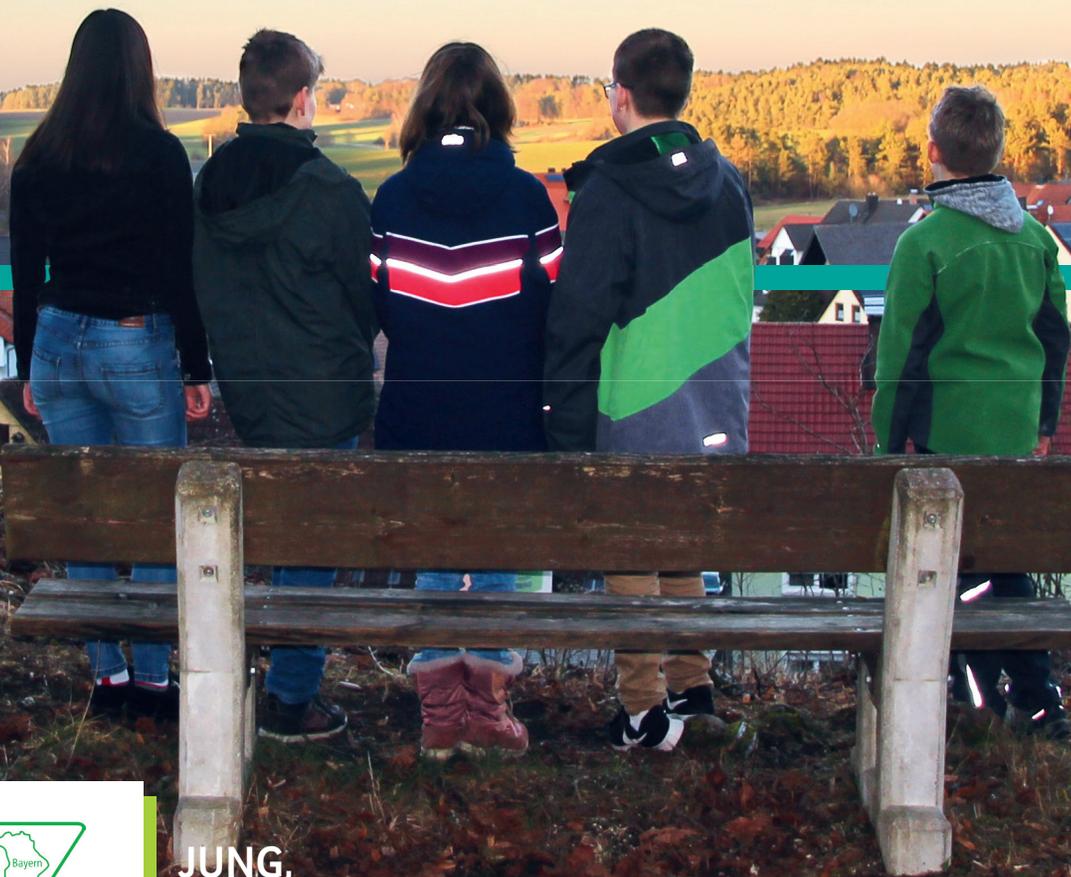


STREIFLICHTER 2020



Deutsche Wanderjugend
im Wanderverband Bayern

**JUNG,
WANDERFREUDIG
UND BUNT**



© Torsten Flader, DWJ Bundesverband

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Wanderjugend
im Wanderverband Bayern
Weinbergstr. 14
96120 Bischberg

Redaktion

Anna Huth, Rebecca Blasek, Susanne Göller

Layout

createME, Main-Echo Publishing 2021
Eine Marke von
Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

V.i.s.d.P.

Wolfgang Ascherfeld, Landesjugendwart

Auflage

700 Stück

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des/der Verfasser_in, nicht unbedingt die der Redaktion oder der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern wieder.

Titelbild:

Andreas Heisinger (FSV Plech)

Wie verwende ich einen QR-Code?

Du benötigst ein internetfähiges Smartphone oder Tablet. Entweder hat dein Gerät bereits einen QR-Code Reader oder du musst dir eine entsprechende App herunterladen. Achte dabei darauf, dass sie zu deinem Betriebssystem passt.



© DWJ im WV Bayern (JuLeiCa)

Hallo zusammen,

heute bekommt ihr das neue Streiflicht. Es zeigt die Jugendarbeit bei der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern in einem außergewöhnlichen Jahr.

2020 war alles andere als ein normales Jahr für die Jugendarbeit und für uns selbst. Es hat uns vor neue Aufgaben und Herausforderungen gestellt, gewohnte Veranstaltungen mussten von heute auf morgen ausfallen. Wir konnten aber auch viel dazulernen und die moderne Technik hat uns schneller eingeholt als gedacht. Meetings und Veranstaltungen wurden online und per Videocall abgehalten.

Unsere Landesdelegiertenversammlung im Frühjahr in der Rhön und auch den Ersatztermin im Herbst in Tennenlohe mussten wir aufgrund von Covid-19 absagen, die anstehende Neuwahl auf das kommende Jahr verschieben. Stattdessen haben wir uns digital zum Austausch mit euch getroffen, die gute Atmosphäre wurde von allen Beteiligten gelobt. Gemeinsam haben wir deshalb beschlossen, dass es zukünftig regelmäßig Austauschrunden in dieser Form geben wird.

Das Jahr 2020 war nicht immer einfach, ich blicke aber auch mit einem lachenden Auge zurück und freue mich über neue Mitstreiter_innen in der Jugendarbeit: Es wurden vier neue Hauptjugendwart_innen gewählt, im Spessartbund, im Rhönklub, im Fichtelgebirgsverein und im Odenwaldklub.

Der Sommer ist eigentlich die Hauptsaison für all unsere Veranstaltungen, im Jahr 2020 war er von Leere geprägt. Es fanden keine großen Zeltlager oder Freizeiten statt, überall war Stillstand. Aber auch hier wurde eine Lösung gesucht und gefunden: Zum ersten Mal fand bundesweit die Aktion wanderjugend@home statt, mit digitalen Ferienangeboten von der Deutschen Wanderjugend. Alle konnten sich mit Angeboten beteiligen und an dem umfangreichen Programm teilnehmen.

Die Förderung unserer zukünftigen Jugendleiter_innen liegt mir besonders am Herzen und daher freut es mich umso mehr, dass unser Programm JuLeiCa Pro inzwischen schon mit einer zweiten Gruppe unterwegs ist. Ich möchte die Jugendlichen in den

Verbänden ermutigen: Übernehmt Verantwortung und gestaltet die Jugendarbeit mit den Inhalten, die euch interessieren und Freude machen. Jugendarbeit bedeutet heute: Alles ist möglich, man muss nur etwas (Neues) wagen.

Wir hoffen sehr, dass uns das Jahr 2021 wieder etwas mehr Normalität bringt und dass Jugendarbeit wie gewohnt, mit Freizeiten und Zeltlagern stattfinden kann. Wie bereits erwähnt, stehen im Landesverband nach wie vor die Neuwahlen an. Lieb gewonnene Gesichter werden aufhören, Neue kommen dazu. Wir werden unsere Nachwuchsförderung voranbringen und euch weiterhin bei euren Projekten und Problemen unterstützen.

Für 2021 haben wir ein interessantes und spannendes Jahresprogramm gestaltet, wer Interesse hat, schnuppert einfach mal auf unserer Homepage rein.

Euer

Landesjugendwart

INHALTSVERZEICHNIS

Aus den Vereinen

Bayerischer Wald-Verein	06
Fichtelgebirgsverein	08
Fränkischer Albverein	11
Fränkische-Schweiz-Verein	14
Frankenwaldverein	15
Haßbergverein 1928	17
Odenwaldklub	18
Rhönklub	19
Spessartbund	21

Auf Bundesebene

Jahresrückblick der Deutschen Wanderjugend	22
--	----

Auf Landesebene

2020, ein spannendes Jahr für die Deutsche Wanderjugend im Wanderverband Bayern _____ 26

Ein neues Gesicht in Bayern _____ 29

Interviews mit den neuen Hauptjugendwart_innen _____ 30

Wanderverband Bayern _____ 34

Heimat- und Wanderakademie Bayern _____ 36

Kontakte _____ 38

Termine _____ 39





Leider wurden im Jahr 2020, bedingt durch Corona, viele geplante Projekte vorerst auf Eis gelegt. Sobald es wieder möglich ist, sollen sie jedoch umgesetzt werden:

- Bau von Insektenhäusern in Zusammenarbeit mit dem Handwerkerverein.
- Anlegen von Kleingartenanlagen auf geeigneten Flächen mit Kartoffeln, Lauch und Karotten. Die Kinder ernten über das Jahr hinweg ihr eigenes Gemüse und pflücken ihre Kirschen, Äpfel und Birnen. Sie lernen anschließend auch, wie diese haltbar gemacht werden können.
- Anlegen von Blumenwiesen mit besonderen Pflanzen für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten auf kleinen Grünflächen in den Dörfern.
- Anlegen eines Jugendwanderweges „Rund um Sankt Englmar“ mit einer Strecke von insg. sechs Kilometern und einigen Event-Stationen (z. B. Wissenstests mithilfe von QR-Codes).

Einige Aktionen konnten wir trotz Corona durchführen:

Die Clownin Fridolina trat zweimal im Waidler-Saal des Gasthauses Bayerwald auf, mit den Stücken „Fridolina greift nach den Sternen“ und „Der Waldmeister“. Beide Aufführungen waren gut besucht und wurden mit einem eigenen Hygienekonzept für Theater Vorstellungen und unter Einhaltung der allgemeinen Hygienebestimmungen umgesetzt.

Auf der großen Bühne, vor großem Publikum, schenkte Clownin Fridolina den Zuschauer_innen (Familien aus der Region sowie Urlauber-Familien) eine Stunde Lachen und Frohsinn. Wie gewohnt zog sie alle sofort in ihren Bann und begab sich mit ihnen am 11. August 2020 auf eine Reise von ihrem Dachboden bis zu den Sternen: Dem Sandmann, der bei ihr auf dem Dachboden lebt, wollte sie einen Stern

schenken. Anschließend besuchte der Sandmann auf diesem Stern die Kinder zur Schlafenszeit.

Am 25. August 2020 half der Waldmeister Fridolina dabei, den Weg nach Hause zu finden: Sie hatte sich beim Pilzesammeln im Wald verlaufen, tollpatschig wie immer und stets voller Unsinn. Gott sei Dank hielten sie die Kinder im Publikum davon ab, Fliegenpilze zu essen. Der Waldmeister

schickte die Tiere des Waldes immer dann zu Fridolina, wenn diese in Schwierigkeiten war. So halfen ihr der Biber, die Eule, der Fuchs und der Waschbär, jeweils von Kindern aus dem Publikum gespielt, schwierige Situationen zu meistern. Der Waschbär brachte ihr beispielsweise das Schwimmen bei, damit sie wohlbehalten über einen Waldsee gelangen konnte.



Hier findet ihr Fridolina auf YouTube.



© Guido Haimerl

Auf dem Gipfel des Predigtstuhls wurde eine **zweite Tischgruppe aufgebaut**, die dort nun zum Picknick und zur geselligen Pause einlädt. Der Gipfel des Predigtstuhls, einer von fünf Tausendergipfeln der Gemeinde Sankt Englmar, ist ein beliebtes Ziel für Familienwanderungen. Im Schatten großer alter Bäume und umrahmt von sehr alten Wacholder- und Heidelbeerstauden steht dort das Gipfelkreuz, sowie eine Tischgruppe, die zum Verweilen einlädt. Um gleichzeitig mehreren Familien die Möglichkeit zu bieten, an diesem herrlichen Ort die Ruhe und den Frieden

des Waldes genießen zu können, hat die Sektion Sankt Englmar eine zweite Tischgruppe aufgestellt. Helmut Sporer, ein Tischlermeister aus dem baden-württembergischen Dillingen und langjähriges Mitglied der Sektion Sankt Englmar, hat die Sitzgruppe gespendet. Mit einem Oldtimer-Traktor und dem Transporter des Tischlermeisters am Haken, machte sich Helmut Sporer, zusammen mit Josef Lipps (Wegewart) und Guido Haimerl (1. Vorstand), über die Skipiste auf den Weg zum Gipfel des Predigtstuhls. Dort mussten die robusten und schweren Sitzbänke und der massive Tisch noch ca. 100m bis

zu ihrem Bestimmungsort getragen werden. Nach ein paar Spatenstichen und Pickelhieben stand die Sitzgruppe dann fest auf dem Boden. Josef Lippl und sein Bruder Dr. Hans-Peter Lippl füllten am darauffolgenden Tag die Standfläche der Sitzgarnitur zusätzlich mit Schotter auf, damit die Rastenden ohne wackeln und kippen ihre Pause genießen können.

Guido Haimerl
Vorsitzender Jugend- und
Familienausschuss
Bayerischer Wald-Verein



© FGV Speichersdorf

FICHELGEBIRGSVEREIN



2020 war ein besonderes Jahr. Ab Mitte März mussten aufgrund von Corona alle Veranstaltungen abgesagt werden. Die letzte Aktion des Fichtelgebirgsvereins war der Outdoorkids-Vogelhäuschenbau auf der Tauritzmühle des Ortsvereins Speichersdorf mit Dirk Vogel und Hermann Dötsch.

Ende – Keine Veranstaltungen – Ängste – Keine Schule für die Kinder – Katastrophe – Wann kann ich meine Freunde wiedersehen? – Eine eigenartige Zeit – Ruhe – Isolation – Quarantäne – Lockdown.

Dies sind einige der Schlagworte aus der Zeit von März bis Juni. Dann kamen Lockerungen und die Maskenpflicht. Ist Jugendarbeit wieder möglich? Die Sommerferien stehen vor der Tür, der Urlaub kann nicht wie geplant stattfinden, die Eltern sind gestresst.

Martina Dötsch hatte unruhige Nächte, die Gruppenleiterin der Outdoorkids des Ortsvereins Speichersdorf und die Hauptjugendwartin des Fichtelgebirgsvereins in Wunsiedel schmiedeten Pläne: Ein großes Ferienprogramm musste

her. Alleine war das nicht zu schaffen. Dirk Vogel aus Hüttstadel (Geocacher), mit dem Martina schon seit drei Jahren zusammenarbeitet, wurde angefragt und war gleich mit dabei. Zusätzlich wurden sechs weitere Referent_innen gefunden: Nicole Aumann (Porzellanmalerin), Kerstin Bietz (Waldtherapeutin), Fiona Ahlborn (Märchenerzählerin), Lydia Giestl (Märchenerzählerin und Entspannungstherapeutin für Kinder) und Isabell Niklas (Rangerin des Naturparks Fichtelgebirge).

Anschließend wurde ein Programm auf die Beine gestellt: Am 18. Juni trafen sich alle Referent_innen im Nebenhaus der Tauritzmühle. Alle waren sich einig, die Ferien sollten genutzt werden, am besten die gesamten sechs Wochen. Alle Kinder sollten die Chance bekommen, an einem kostenlosen Programm teilzunehmen.

In den Ferien trafen sich die Kinder dann jeden Donnerstag von 10 bis 17 Uhr unter dem Mittelalterzelt, welches uns der Geschäftsführer des Kreisjugendrings Bayreuth ausgeliehen hatte. Pünktlich an jedem Donnerstag

war wunderschönes Wetter, das Zelt diente so nur zum Schutz vor der Sonne.

Ein Tag in unserem Ferienprogramm sah folgendermaßen aus: Es gab ein Vormittags- und ein Nachmittagsprogramm. Die Kinder nahmen ganztätig teil, mit einer Mittagspause von 13 bis 14 Uhr. Für das Mittagessen sorgte die Tauritzmühle und Karin Scherm aus der gleichnamigen Gaststätte in Haidenaab. Finanziert wurde das Essen durch die Gemeinde Speichersdorf und durch die Outdoorkids des Ortsvereins Speichersdorf.

Der Wasserspielplatz am Tauritzbach sorgte für Entspannung und Abkühlung, die Kinder wurden von Martina Dötsch jeden Donnerstagmittag dorthin begleitet, zum Wassertreten und Eis essen. Es waren tolle Tage mit den Kindern und Referent_innen. Schöne Bilder und Erinnerungen findet man auf der Homepage von Martina Dötsch: www.martina-doetsch.de Ein herzliches Dankeschön an alle, die an diesem tollen Programm teilgenommen und mitgewirkt haben!

Auch 2021 starten wir wieder durch, natürlich immer angepasst an die Corona-Regelungen. Das Jahresprogramm steht bereits fest und auch das Ferienprogramm ist zum Teil schon organisiert. Wir verbringen in den Sommerferien eine Woche in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Hierfür haben wir von der Deutschen Wanderjugend die Gruppenkarte für Deutsche Jugendherbergen, dies vergünstigt den Aufenthalt nochmals. Der Perlsee lädt dort zum Baden ein und der Čerchov, mit 1042m der höchste Berg des Oberpfälzer Waldes und der Nordgipfel

des Böhmerwaldes, lässt uns das Thema Bayern-Böhmen durch eine Wanderung erfahren. An einem Tag besuchen wir die Stadt Furth im Wald mit Flederwisch und einer Veranstaltung des Drachenstichs. Natürlich nur, sofern das 2021 unter Corona-Bedingungen möglich ist. Auch in Speichersdorf wird es 2021 ein Ferienprogramm des Ortsvereins Speichersdorf geben, Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Martina Dötsch
Hauptjugendwartin
Fichtelgebirgsverein



© FGV Speichersdorf



© FGV Vordorf

Fichtelgebirgsverein, Ortsverein Vordorf Ausflug zur Polizeiinspektion Wunsiedel

Der Ortsverein Vordorf besuchte mit einigen Kids die Polizeiinspektion Wunsiedel. Die Mädchen und Jungen bekamen einen tollen Einblick in die Arbeit der Polizei. Besonders spannend war die Besichtigung der Arrestzelle und das Polizeiauto. Beim Thema Spurensicherung und Erkennungsdienst wurden viele interessante Fragen geklärt und auch der eigene Fingerabdruck durfte ausprobiert werden. Der aufregende Nachmittag wird bei den Teilnehmer_innen noch lange in Erinnerung bleiben.

**Fichtelgebirgsverein,
 Ortsverein Vordorf**

Jahresprogramm 2021 des Ortsvereins Speichersdorf und der Outdoorkids

Januar

Schneeschuhwanderung mit Einkehr
(Betreuerin: Martina /
Kinder in Begleitung der Eltern)

Februar

Handlettering –
Die Kunst der Schönschrift
(Betreuerin: Nicole)

März

Ruhe finden, Entspannung und
Meditation
(Betreuerin: Lydia /
Kinder ohne Begleitung der Eltern)

April

Wanderung auf dem Jägersteig mit
Einkehr in der Gaststätte Hagen
(Betreuer: Dirk /
Kinder in Begleitung der Eltern)

Mai

Tag des Wanderns – 14. Mai
(Betreuerin Martina /
Kinder in Begleitung der Eltern)

Juni

Mit den Rangern unterwegs (Be-
treuerin: Isabell /
Kinder ohne Begleitung der Eltern)

Juli/August

Ferienprogramm –
1 Woche Jugendbildungsstätte
Waldmünchen,
1 Woche Speichersdorf

September

Wanderung in Betzenstein mit Ein-
kehr in der Betzenstube. Anschlie-
ßend Besichtigung der Brennerei in
Hilpoltstein mit Märchenerzählerin
im Streuobstgarten für die Kids.

Oktober

Rund um den Schanzenberg mit
Einkehr in der Gaststätte Hagen
(Betreuer: Dirk /
Kinder in Begleitung der Eltern)

November

Ein süßer Nachmittag
zum Träumen
(Betreuerin: Lydia /
Kinder ohne Begleitung der Eltern)

Dezember

Rauhnacht – Märchen für Kinder
(Betreuerin: Fiona /
Kinder in Begleitung der Eltern)



Fichtelgebirgsverein, Ortsverein Speichersdorf Großer Zuspruch beim Nistkästenbau

Bei der Veranstaltung des Ortsvereins Speichersdorf, die letzte Aktion des Vereins vor Corona, passte einfach alles: Der Zuspruch war enorm, und wie bestellt zeigte sich auch Petrus von seiner besten Seite. Die kleinen und großen Gäste strömten auf das Gelände der Tauritzmühle. Ziel war der gemeinsame Bau von Nistkästen. Organisiert hatten die Veranstaltung die Jugend- und Familienreferentin Martina Dötsch zusammen mit Dirk Vogel aus Hüttstadt. Kräftig unterstützt wurden sie von Hermann Dötsch. Die 30 Teilnehmer_innen lauschten gespannt den einleitenden Worten von Dirk Vogel, bevor die Bausätze und das Werkzeug verteilt wurden. Das Material hatte Dirk Vogel schon lange vorher bestellt, nun konnte endlich mit viel Eifer der Zusammenbau beginnen. Gemeinsam mit den

Vätern betätigten sich die kleinen „Häuslebauer“ freudestrahlend bei der Montage der einzelnen Elemente. Auftretende Probleme wurden kurzerhand mit Rat und Tat aus der Welt geschafft. Schrauben, hämmern, bohren – all das konnten die Kleinen an diesem Nachmittag nach Herzenslust tun. Den Spaß daran sah man ihren freudestrahlenden Gesichtern an. Nach der Bastelei wurden die Kästen im Bereich der Tauritzmühle aufgehängt oder mit nach Hause genommen. Wer Martina Dötsch kennt, weiß, dass sie immer eine kleine Überraschung parat hat: Nach getaner Arbeit gab es auch dieses Mal wieder etwas Leckeres für das leibliche Wohl.

Markus Brückner
Fichtelgebirgsverein, Ortsverein
Speichersdorf



Basteln mit Waltraud Bauer

Katzen, die uns die Tür aufhalten **8. August 2020**

Die Kinder kamen mit Mund-Nasen-Schutz an und bevor es losgehen konnte, erklärten wir ihnen die Hygienevorschriften. Doris verteilte anschließend die von ihr mit viel Mühe und Freude genähten Katzen-Rohlinge. Die Kinder drehten den Stoff auf links, um die Rohlinge mit Sand zu füllen. Der Sand formte pralle Katzenbäuche. Dann wurden die Ohren, das Gesicht und der Schwanz mit Schaumgummischmispeln gefüllt: „Das fühlt sich kuschelig an!“ Mit Nadel und Faden nähten die Kinder die Öffnungen zu, damit die Füllung sicher im Inneren blieb. Zum Schluss befestigten wir den Schwanz am Katzenkörper. Doris und ich gingen den neuen Haustierbesitzer_innen zur Hand, einige Kinder konnten noch nicht so gut mit Nadel und Faden umgehen. Abschließend wurde gemalt, nachdem die Kinder eifrig diskutiert hatten, wie ihre Katzen aussehen sollten – ganz schwarz, mit schwarzen Streifen, mit braunen und schwarzen Flecken, pink wie der „Rosarote Panther“ oder kunterbunt.

Glitzer aus der Schatzkiste **12. August 2020**

Den teilnehmenden Kindern wurde anfangs die neue Situation mit den Corona-Regeln und dem Mund-Nasen-Schutz erklärt. Dann konnte es losgehen: Die Kinder verzierten zuerst

Fingerringe aus Tetra Pak-Verschlüssen mit Glitzersteinen. Es entstanden prächtige Klunker für die kleinen Kinderhände. Anschließend wurden Handtaschen aus Papptellern gebastelt, farbig bemalt und ebenfalls mit Glitzersteinen verziert. Die Trageriemen flochten die Kinder aus violetterm Bast und schmückten sie mit Bommeln. Aus aufgeschnittenen Küchenrollen wurden außerdem Armreifen hergestellt, bunt eingefärbt und mit viel Glitzer verziert. Ein Feenstab durfte natürlich auch nicht fehlen, ein Stern an einem Stab, geschmückt mit vielen Bändern und Strasssteinen, die mit rosafarbenem Kleber befestigt wurden. Das alles machte großen Spaß! Die Kinder lernten neue Techniken kennen und erzielten tolle Ergebnisse. Beim abschließenden Fotoshooting waren sie fein herausgeputzt und glitzerten so, dass selbst das Blitzlicht der Kamera vor Neid erblasste.

Wurfspiel aus Papiertellern **19. August 2020**

Aus Papiertellern schnitten die Kinder Ringe aus und bemalten diese in sechs verschiedenen Farben. Aus einem großen Pappkarton wurde ein vorgezeichneter Elefant ausgeschnitten und bemalt. Der Elefant bekam auch ein Gesicht mit einem Rüssel, der senkrecht in die Luft ragte. Ziel des Wurfspiels ist es, den Rüssel mit den Ringen zu treffen. Die unterschiedlichen Far-

ben der Ringe haben den Vorteil, dass man den jeweiligen Wurf bei mehreren Mitspieler_innen zuordnen kann.

Glitzernder Regenbogen – **weit weg ins Wolkenland** **2. September 2020**

Unter diesem Motto stand der gemeinsame Bastelnachmittag. Zuerst betrachteten wir eine von mir vorbereitete Collage von einem Regenbogen zwischen verregneten Wolken. „Wie wird denn das gemacht“, fragten einige Kinder. Ich erklärte ihnen, dass die dargestellten Wolken aus gerollter Watte bestehen, umwickelt mit farbiger Wolle. Die Kinder durften das anschließend gleich ausprobieren. Für den Regenbogen klebten sie dann bunte Streifen aus Pappe zusammen und verzierten sie mit Glitzersteinen. Eine Sonne wurde ausgeschnitten und ebenfalls auf das Bild geklebt. Die Regentropfen schnitten die Kinder aus Regenbogenpapier aus und befestigten sie an Fäden, so dass sie von den Wolken herunterhingen. Während der Bastelarbeiten beratschlagten wir, wo die fertigen Regenbögen in den jeweiligen Kinderzimmern am wirkungsvollsten aufgehängt werden könnten. Auch die Eltern waren beim Abholen der Kinder von den Ergebnissen ganz begeistert.

Waltraud Bauer
Vizepräsidentin
Fränkischer Albverein

Familienwanderungen mit Waltraud Bauer

Der Dünenweg „sieht aus wie auf Mallorca, es fehlt nur das Meer“

9. August 2020

In Altdorf angekommen, erklärte ich den Teilnehmer_innen die Hygienebestimmungen in Sachen Corona. Um uns die Abstandsregeln bei Wanderungen bewusst zu machen, streckten wir alle unsere Arme zu beiden Seiten aus. Dann konnte es losgehen, dass Dünenweg-Zeichen wies uns den Weg. Die kleine Mirieda übte sich als Wanderführerin und lief immer vorneweg. Ab und zu drehte sie sich um und sagte zu mir: „Alle sind da, wir gehen weiter“ oder: „Schau mal, da ist wieder das Dünenweg-Zeichen.“

Es war sehr heiß und wir machten häufig Pause, um viel zu trinken. Der Weg führte zuerst durch einen schattigen Wald, was sehr angenehm war. Als wir aber die Düne erreichten, änderte sich

das schlagartig. Die Sonne brannte von oben und der Sand strahlte von unten genauso viel Hitze ab. An einem schattigen Plätzchen auf einem Baumstamm machten wir Pause und aßen unsere Brotzeit. Anschließend verteilte ich Zettel mit Rätseln über die Lebensbedingungen der Insekten und Pflanzen auf dem Sand. Nach der Auswertung bekam jede_r einen Preis. Einige liefen barfuß durch den Sand und Luise sagte: „Oben ist er irre heiß, aber unten ist er kühl.“ Wir beobachteten die blütenreiche Heide, schimmernde Silbergrasfluren und die Flechtenkiefernwälder, die in den Dünen wachsen. Lichtliebende Arten, wie die blauflügelige Ödlandschrecke überleben in dieser unwirklichen Gegend. Nachdem wir denselben Weg nach Altdorf wieder zurückgewandert waren, besorgten wir uns erfrischende Getränke, das tat gut!

Familienwanderung zum Hohenstein –

Workshop Kartoffeldruck
23. August 2020

In Rupprechtstegen ging es los, nachdem wir die Anfahrt mit Mund-Nasen-Schutz im Zug und im Schienenersatzverkehr hinter uns gebracht hatten. Ohne Maske, aber mit gebührendem Abstand, wanderten wir dann an der Pegnitz entlang bis zur Hornbach Mühle.

Für eine große Überraschung sorgte eine Schaukel auf dem Weg. Wir legten eine „Zwangspause“ ein, jedes Kind durfte einmal schaukeln. Weiter ging es dann bis zum Wasserfall, den wir gemeinsam erkundeten. Der Weg führte uns dann zur Griebmühle, die zur Zeit renoviert wird. Wir tranken an der Quelle und erfrischten uns. Anschließend gingen wir weiter bis Treuf und nach Hohenstein. Dort hatten Brigitte und Siggie das Essen für uns vorbereitet. Zur Auswahl standen Nudleintopf mit Hühnchen und Kartoffelsuppe mit Würstchen. Die Corona-Regeln im Wanderheim waren schnell erklärt. Nach dem Essen wurden die mitgebrachten T-Shirts und Einkaufstaschen vor dem Wanderheim mit zurechtgeschnittenen Kartoffeln bedruckt. Es kamen tolle Motive zum Vorschein, darunter Fische, Sterne und Füße in verschiedenen Farben. Während die Stoffe trockneten, tranken die Erwachsenen Kaffee und es gab selbstgebackene Waffeln mit Puderzucker, der Duft war herrlich!

Bevor wir uns auf den Heimweg machten, verteilte ich Zwieback von der Firma Brand, der uns gespendet worden war und machte für die Firma ein Bild von uns mit dem Zwieback vor dem Wanderheim. Zurück in Rupprechtstegen vertrieben wir uns die Zeit auf einem Spielplatz, bis unser Bus kam. Alle bedankten sich bei mir für den schönen Tag und einige kündigten an, bald wieder bei einer gemeinsamen Wanderung mit dabei zu sein.

Waltraud Bauer

Vizepräsidentin

Fränkischer Albverein



Fränkischer Albverein, Ortsgruppe Schwabach

Mickey Maus-Traumfänger

29. August 2020

Gemeinsam mit den Kindern sollten Traumfänger mit Mickey Maus-Silhouetten entstehen. Aus Drahtkleiderbügeln formten wir einen Kreis als Umriss für das Gesicht und zwei Ohren. Die Kinder suchten sich Wolle zum Umwickeln des Drahtes aus, sie entschieden sich für die Farben Orange, Braun, Rot und Rosa. Das Umwickeln war gar nicht so einfach, mit Heißkleber fixierten wir die Wolle an einigen Stellen. Anschließend bespannten wir das Gesicht und die Ohren mit Wolle, kreuz und quer, wie es sich für einen Traumfänger gehört und verzierten die Spannfäden mit Perlen. Die fertigen Ohren wurden dann mit Draht, Heißkleber und Faden an den fertigen Gesichtern befestigt, so dass sie nicht mehr wackeln konnten. Zuletzt wurden die Mickey Mäuse mit herabhängenden Schleifen, Federn, Bändern und Perlen geschmückt. Während sie bastelten, beratschlagten die Kinder, wem sie ihren Traumfänger

schenken wollen, und was die Lieblingsfarben dieser Personen sind.

Auf den Spuren der alten Römer

6. September 2020

In Ellingen angekommen, erklärten wir den Teilnehmer_innen die Corona-Regeln beim Wandern. Dann konnte es losgehen und der Weg führte uns zuerst zum Schlosspark und zur Residenz Ellingen. Anschließend ging es den Berg hinauf zum beeindruckenden Pleinfelder Tor. Wir setzten unseren Weg durch Ellingen fort und erreichten das Kastell, welches in Teilen rekonstruiert wurde. Die Kinder waren begeistert, sie rannten die Stufen hoch und winkten uns von der Brüstung aus zu. Die Eltern nutzten die Zeit für eine kleine Rast. Weiter ging es auf Feldwegen und vorbei an einem Sonnenblumenfeld. Ein Junge fand dort Federn eines Greifvogels und die Kinder beratschlagten, ob sie wohl zu einem Bussard, einem Falken oder sogar zu einem Adler gehört hatten.

Auf dem Bismarck-Turm angekommen, genossen wir die Aussicht über die Weißenburg-Bucht. Die Kinder kletterten am Sockel des Turms entlang, und wir machten dort unsere Mittagspause mit Brotzeit. Ausgeruht und frisch gestärkt wanderten wir hinab durch die Gartenanlage nach Weißenburg. Auf dem Weg kamen wir an einer Eisdiele vorbei und alle bekamen ein Eis spendiert. Nach dieser Erfrischung passierten wir das Ellinger Tor und folgten der Wegemarkierung auf der Straße bis zum Römischen Kastell Porta decumana. Den Nachbau des Kastells mit seinem großen Vorplatz nutzten die Kinder zum Toben und Balancieren. Die Erwachsenen beschäftigten sich mit der Geschichte der Sehenswürdigkeit. Nun war es nicht mehr weit bis zum Bahnhof, von wo aus uns der Zug wieder nach Schwabach brachte.

Waltraud Bauer
Vizepräsidentin
Fränkischer Albverein



© Waltraud Bauer

Ortsgruppe Plech

Aktionstag der Deutschen Wanderjugend in Plech

Wer motiviert in das Jahr 2020 starten wollte, war beim Aktionstag Mitte Februar in Plech genau richtig. Wir hatten Kinder und Jugendliche ab der dritten Klasse in die Mehrzweckhalle eingeladen, von dort ging es dann gemeinsam raus in die Natur. Die Kinder und Jugendlichen konnten an verschiedenen Mitmach-Stationen mehr über die Wanderjugend erfahren und direkt in die Angebote des Plecher Heimatvereins (Ortsgruppe Plech des Fränkische-Schweiz-Vereins) reinschnuppern. Es war einiges geboten – vom Bau eines Bienenhotels über ein Improvisationstheater und Informationsplakate bis zu der Möglichkeit, eigene Wünsche und Ideen mitzuteilen.

Besonders viel Spaß hatten die Kinder und Jugendlichen dabei, selbstständig eine eigene Schnipseljagd vorzubereiten und durchzuführen. Welchen besseren Weg gäbe es, Menschen den eigenen Heimatort zu zeigen,

als durch eine mit Rätseln gestaltete Wanderung? Die Route und die Stationen wurden komplett selbst zusammengestellt, genau wie die Rätsel, die den Weg weisen sollten. Begeistert nahm dann eine kleine Gruppe von Kindern, das Team des Plecher Heimatvereins (Anja Heisinger, Marlene Deß und Ruth Larsen), sowie die Bildungsreferentin Rebecca Blasek die Verfolgung auf. Von Rätsel zu Rätsel kamen wir dem Schatz immer näher, und es wurde uns möglich, den Ort durch die Augen der Kinder und Jugendlichen wahrzunehmen: Welche Route ist für sie spannend? Welche Orte spielen für sie eine Rolle? Welche Sehenswürdigkeiten dürfen für sie bei der Präsentation des eigenen Heimatorts nicht fehlen?

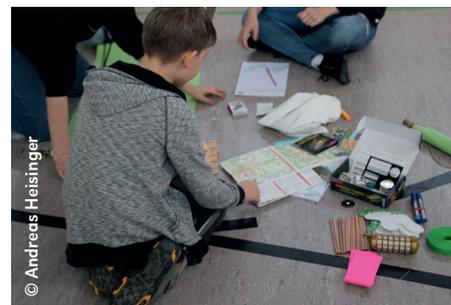
Nachdem wir gemeinsam, auf einem Spielgerät des Aktiv- und Entdeckerpfad Plech auf dem Gottvaterberg, den gefundenen Schatz verspeist hatten, traten wir den Rückweg an.

Zurück in der Mehrzweckhalle tauschten wir uns aus, was uns jeweils Spaß gemacht hat, und welche Wünsche noch offen sind. Dies war ein wichtiger Schritt, denn Anja Heisinger, die Vorsitzende des Plecher Heimatvereins, möchte die Kinder und Jugendlichen weiterhin einladen und ihnen im Verein Gestaltungsräume bieten. Das Abschlusshighlight war dann für alle ein kurzer Naturfilm, dazu gab es frisches, selbstgemachtes Popcorn! Die Kinder und Jugendlichen waren begeistert und wünschten sich für ein nächstes Mal mehr Zeit (einen halben Tag, nicht nur 45 Minuten), um die Route und die Rätsel vorbereiten zu können. Wir alle freuen uns auf eine baldige Fortsetzung!

Rebecca Blasek
Bildungsreferentin
Deutsche Wanderjugend im
Wanderverband Bayern



© Andreas Heisinger



© Andreas Heisinger



Wohin mit die Gunga? (Ostoberfränkisch: die [Gunga] = die Kinder)

In den letzten Juni-Wochen des Jahres 2020 war die Weitwanderin Christine Thürmer zu Gast beim Bayerischen Rundfunk. Mit knapp 45.000 zurückgelegten Kilometern ist sie wohl die am weitesten gewanderte Frau der Welt. Und sie war auch bereits weltweit unterwegs. Auf die Frage, welche Wanderwege sie aufgrund der Corona-Einschränkungen in Bayern empfehlen würde, nannte die gebürtige Forchheimerin sofort den Fränkischen Gebirgsweg und den Frankenweg, den sie schon zweimal gelaufen ist, als ihre Favoriten. Beide sind bekannterweise Qualitätswanderwege, die ihren Ursprung im Frankenwald haben.

Wandern wurde in den letzten Jahren immer populärer. Dies liegt nicht zuletzt an neuen, leichteren Materialien und an den hervorragenden Angeboten in den verschiedenen Wanderregionen. Der Corona-Virus hat unser Leben in den letzten Monaten erheblich eingeschränkt. Fast schlagartig waren wir getrennt von unserer Verwandtschaft, guten Freunden und Wanderpartner_innen. Das Leben spielte sich im eigenen, kleinen Kosmos ab. Nach der Schließung von Kindergärten und Schulen waren die Kinder von heute auf morgen den ganzen Tag bei den Eltern zuhause und mussten dort sinnvoll beschäftigt werden. Auch Menschen ohne Kinder wollten nicht ständig in den eigenen vier Wänden sitzen. Etwas sehr Erstaunliches war nun zu beobachten: Es war ja möglich, sich mit gewissen Regeln im Freien aufzuhalten. In der Natur traf man vermehrt auf Menschen, die das Wandern wiederentdeckt hatten. Ganze Familien waren in unserem schönen Frankenwald unterwegs. Kinder bauten Lager im Wald, versteckten bemalte Steine und ließen sich von den Eltern erzählen, wie deren Generation noch ganz natürlich – ohne technische Ablenkung – in Feld und Flur unterwegs war.

Der Frankenwaldverein ist wohl der größte Verein unserer Region. Mit fast 10.000 Mitgliedern, verteilt auf drei Landkreise, repräsentiert er neben Kultur und Tradition nicht nur das Wandern, sondern eigentlich das gesamte Spektrum des neudeutschen Wortes „Outdoor“. Also alles, was „zur Tür hinaus“ unternommen werden kann. Dazu sind weder große technische Ausrüstungen, noch spezielle Sportgeräte notwendig. Ein paar Schuhe genügen vollkommen. Warum hat der Frankenwaldverein aber oftmals immer noch das Image eines Seniorenvereins mit rotweiß karierten Hemden und Kniickerbockern? Der Altersdurchschnitt in vielen unserer Ortsgruppen ist im Vergleich zu anderen Vereinen sehr hoch. Dies können wir nur ändern, indem wir mehr junge Mitglieder in unsere Ortsgruppen bringen. Ein erster, richtiger Schritt dazu war die Einführung eines Familienbeitrags. Doch was macht unseren Verein für andere überhaupt attraktiv? Ein breit gefächertes Angebot, mit ansprechenden Themen für alle Altersgruppen, weckt Neugier bei Außenstehenden, sich näher mit dem Frankenwaldverein zu befassen. Da genügt nicht die monatliche Wanderung zur nächstgelegenen Einkehr.

Die Bilder sind in den letzten Jahren im Rahmen der Erlebniswochenenden „Kinder- und Jugendägdgschn“ entstanden: Mit Lamas ging die Wanderung zur höchsten Erhebung im Frankenwald, dem Döbraberg.



© Axel Hofmann

Was macht den Frankenwaldverein also für Kinder und Familien interessant? Verteilt auf den gesamten Frankenwald, aber gehäuft in dessen westlichem Teil, sind zahlreiche Jugend- und Wanderheime vorhanden. Leider ist die Frankenwaldjugend dort nur selten zu Gast. Aber gerade in den Kindern und Jugendlichen liegt doch ohne Zweifel die Zukunft unserer Ortsgruppen. Wer das nicht sieht, steht irgendwann alleine da.

Deshalb sollten wir uns das Zitat des österreichischen Komponisten Gustav Mahler zu Herzen nehmen, der damals sagte: „Tradition ist Bewahrung des Feuers und nicht Anbetung der Asche“. Die Gründer_innen unserer Ortsgruppen hatten dieses Feuer noch im Herzen.

Zugegeben, die Jugendarbeit ist heute ungleich schwerer. Zu groß ist die Ablenkung durch das vielfältige und allgegenwärtige Medienangebot. Kinder kennen sich oftmals in der virtuellen Welt besser aus, als in der realen Welt. Aber genau hier sollten wir ansetzen. Gerade im Stillstand der Corona-Pandemie konnten speziell Kinder und Familien die Natur vor ihrer Haustüre neu entdecken.

Bei den Kinder- und Jugendfreizeiten einzelner Ortsgruppen hat sich immer wieder gezeigt, dass gerade unsere Wanderheime hervorragend geeignet sind, dem Nachwuchs unsere Werte zu vermitteln. Auf Grund ihrer unschlagbar günstigen Übernachtungspreise, können auch größere Gruppen dort

übernachten. Die Kosten für die Eltern bleiben insbesondere dann im Rahmen, wenn auch noch staatliche Zuschüsse mit eingeplant werden können. Dadurch ist es möglich, den Kindern im Rahmen dieser Freizeiten auch besondere Attraktionen, wie z. B. eine Wanderung mit Lamas oder eine Bootstour bieten zu können. Aus der Erfahrung der letzten Jahre hat sich aber gezeigt, dass gerade die einfachen Sachen und das eigenständige Bewegen in der Natur am nachhaltigsten in Erinnerung bleibt. Nicht nur für die „Stadtkinder“, auch für viele „Landkinder“ ist es etwas Neues und Aufregendes, im Wald ein Lager zu bauen. Der Wald und die Natur haben ein schier unerschöpfliches Repertoire an Dingen, die es zu entdecken gilt.

„Wir haben keine Jugendgruppe. Da ist zu viel Konkurrenz von den anderen Ortsvereinen vorhanden.“ Diesen Satz habe ich leider schon oft gehört. Auch wenn in der jeweiligen Ortsgruppe keine Jugendgruppe vorhanden ist, Kinder und Familien gibt es sicher. Die wollen nur an die Hand genommen werden. Sie brauchen aber einen Anreiz.

Es gibt Ortsgruppen, bei denen die Jugendarbeit floriert. Warum sich also dort nicht Anregungen holen? Es hat sich auch gezeigt, dass es durchaus sinnvoll ist, mit anderen Ortsgruppen oder Vereinen zu kooperieren. Oftmals entsteht gerade daraus eine eigenständige Jugendgruppe, wo vorher keine vorhanden war. Aus eigener Erfahrung kann ich davon berichten, wie aus wenigen Kindern einer Nachbarortsgruppe, die an unserem Erlebniswochenende „Kinder- und Jugendäggschn“ teilgenommen hatten, sich nach und nach eine eigene, starke Jugendgruppe entwickelte. Und auch wir profitierten von den gemeinsamen Aktionen. Gerade als der Nachwuchs bei uns im Ort ausblieb, konnten wir uns mit nur wenigen Kindern an die Aktivitäten einer anderen Ortsgruppe anhängen. So helfen wir uns gegenseitig.

„Viele Köche verderben den Brei“ heißt ein Sprichwort. Aber gerade in der Jugend- und Familienarbeit ist es wichtig, so viele Kräfte wie möglich zu bündeln. In einem Verein mit 10.000 Mitgliedern gibt es doch sicherlich Menschen, die gute Ideen haben, und denen es



Die Riechralley fand während einer „Kinder- und Jugendäggschn“ im Jahr 2014 statt.

schon lange unter den Nägeln brennt, das Feuer und die Liebe zur Natur in der schönsten Region der Welt an andere weiterzugeben.

Unsere traditionellen Sternwanderungen sind in letzter Zeit etwas in die Kritik geraten. Für die älteren Mitglieder waren sie wichtige Veranstaltungen, bei denen man alte Bekannte und Wanderfreund_innen treffen konnte. Dies soll auch so bleiben. Aber gerade Kinder und Familien konnte man damit nicht ködern. Dagegen hatten sogenannte Familientage in einer Ortsgruppe riesigen Zulauf. Verteilt auf viele Hände war auch die Organisation zu stemmen. Alles spricht dafür, in Zukunft mehr zusammen zu arbeiten und nicht nur „sein eigenes Süppchen zu kochen.“

Ich träume nach wie vor von einem Treffen von Interessierten und „Macher_innen“ in einem unserer Wanderheime. Ein Tag oder ein Wochenende zum Kennenlernen, dem Austausch von Ideen und Erfahrungen, mit Vorträgen und Workshops von internen und externen Referent_innen (Frankenwald-Ranger_innen, Kreisjugendringen, Erlebnispädagogen...).

Warum fangen wir nicht gleich heute damit an? Gehen wir den ersten Schritt! Wir haben alles, was wir brauchen vor der Haustüre. Grenzenlose Natur und engagierte Menschen. Wir müssen nur noch die zusammenbringen, die schon in den Startlöchern stehen. Ich habe gerade den Startschuss dazu gegeben! Bitte meldet euch bei Marlene und Björn in der Geschäftsstelle des Frankenwaldvereins und lasst uns die Welt ein bisschen besser machen!

Axel Hofmann
Jugendwart und 1. Obmann
Frankenwaldverein, Ortsgruppe
Marxgrün-Hölle



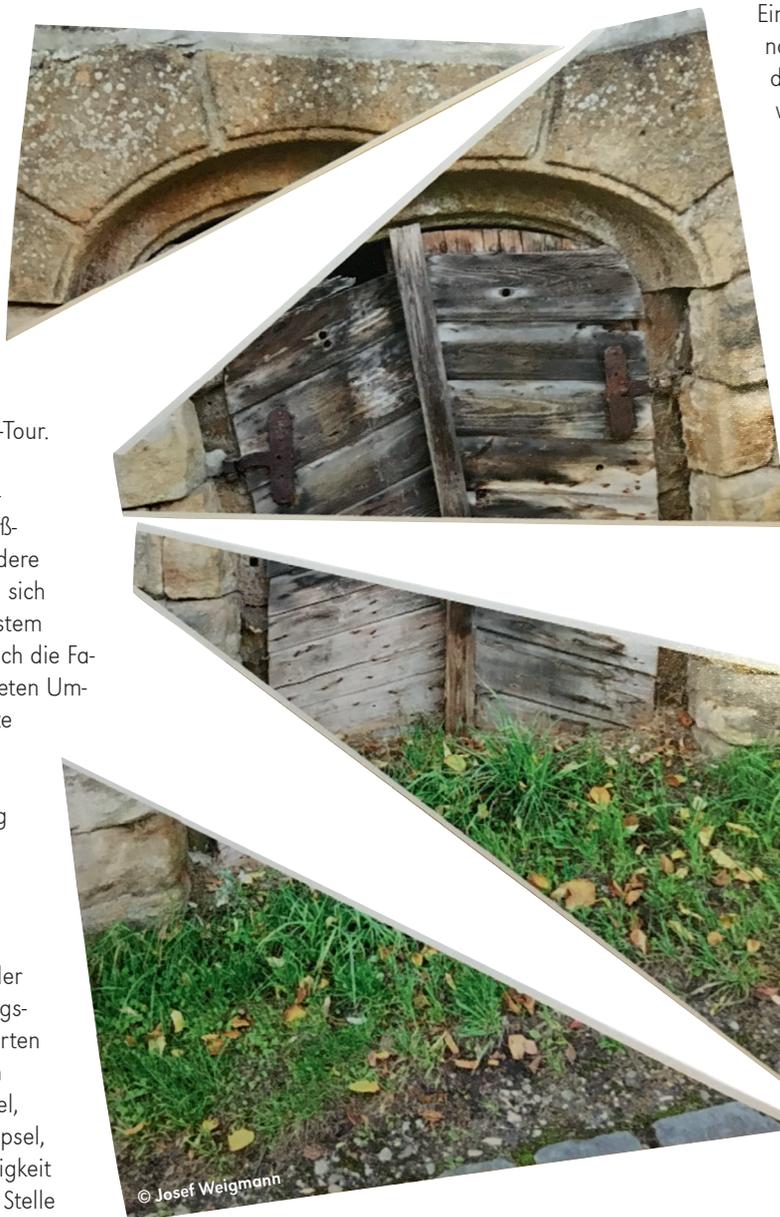
Die jungen Forscher_innen suchten im Fluss Selbitz mit einem Gewässerbiologen nach sogenannten „Zeigerorganismen“.

HASSBERGVEREIN 1928



Ortsgruppe Lauter Bilderrätsel-Familienwanderung

Gehen wir immer mit offenen Augen durch die Welt? Wie gut kennen wir uns in der näheren Umgebung, im eigenen Ort aus? Mit der ganzen Familie waren wir an einem Sonntagnachmittag, am 11. Oktober 2020, auf Bilderrätsel-Tour. Organisiert wurde die Aktion durch die Ortsgruppe Lauter des Haßbergvereins, insbesondere junge Familien fühlten sich angesprochen. Bei bestem Herbstwetter holten sich die Familien einen vorbereiteten Umschlag in der Dorfmitte von Lauter ab und machten sich nach einer kleinen Einweisung auf den Weg. Jeder Umschlag beinhaltete mehrere Suchpakete mit jeweils vier verschlossenen und mit der vorgegebenen Öffnungsreihenfolge nummerierten Briefumschläge. Darin lagen vier Bildschnipsel, je Umschlag ein Schnipsel, von einer Sehenswürdigkeit oder einer markanten Stelle im Ort. Ziel war es, diese Orte anhand von möglichst wenigen Bildschnipseln zu erkennen, das heißt, möglichst wenige der Bildschnipsel-Briefumschläge zu öffnen. Jede Familie machte sich einzeln auf ihren Weg. Vorgegeben war eine unterschiedliche Reihenfolge der Suchpakete, so dass sich die „Suchtrupps“ in alle Himmelsrichtungen verteilten. Dadurch war die Aktion auch unter den geltenden Corona-Bestimmungen ein spannendes Familienereignis. Vor allem die Kinder waren gespannt mit dabei. Voller Eifer wurde das erste Paket geöffnet, der erste Briefumschlag aufgerissen. Ein Bildschnipsel kam zum Vorschein und alle rätselten gemeinsam: Was könnte das sein? Wo habe ich das schon einmal gesehen? Das Wissen eines jeden einzelnen Familienmitgliedes war gefragt.



Einige Familien mussten noch einen zweiten oder dritten Umschlag mit weiteren Bildschnipseln öffnen und das Bild zusammensetzen, bevor sie sich auf den Weg zur vermuteten Stelle machen konnten. Dort fanden sie dann entweder eine Box mit kleinen Gegenständen, die als „Beweismittel“ gesammelt werden mussten, oder sie lagen falsch, und mussten sich von Neuem auf die Suche machen. Der Nachmittag verging wie im Flug. In der Ortschaft wurden Stellen entdeckt, die sonst nur wenig wahrgenommen werden, bekannte Punkte wurden aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachtet. Zudem konnten die Familien an den verschiedenen Zielorten Geschichtliches nachlesen, die Älteren erzählten den Jüngeren etwas darüber, oder es wurden weitere Informationen zu diesen Orten durch Schautafeln in Erfahrung gebracht. Alles in allem hat sich gezeigt, dass Kinder immer sehr genau hinsehen, und dass man am besten gemeinsam zum Ziel kommt.

Silke Zweier und Josef Weigmann
Haßbergverein,
Ortsgruppe Lauter



Das Jahr 2020 bei der Deutschen Wanderjugend im Odenwaldklub

„Was für ein Jahr!“, werden wohl viele von euch sagen – und da stimmen wir zu. Aber von vorne: Am letzten Februarwochenende ging es für eine Gruppe der Deutschen Wanderjugend im Odenwaldklub zum Skifahren in den Schwarzwald. Von Corona hatte man damals zwar schon gehört, aber in den Nachrichten war das Virus nur eine Randbemerkung.

Die nur wenige Wochen später geplante Frühjahrstagung im März, mit Jugendbeiratswahl und Zeltlager-AG, musste dann bereits auf den Herbst verschoben werden. Zu unser aller Bedauern fiel auch unser traditionelles Pfingstzeltlager, es hätte dieses Jahr zum 47. Mal stattgefunden, Corona zum Opfer. Am letzten Sonntag im September gab es dann einen kleinen (Streif-)Lichtblick: Unsere Herbsttagung mit der Jugendbeiratswahl konnte online durchgeführt werden. Es war bereits bekannt, dass unsere bisherige Hauptjugendwartin Luisa Köhler für dieses Amt, welches sie dreieinhalb Jahre bravourös ausgeführt hat, nicht mehr zur Wahl stehen wird. Luisa ist dem Beirat als Beisitzerin erhalten geblieben und wird mit ihrer gesammelten Erfahrung ein wichtiger Baustein im Beiratsgefüge sein. Den vakanten Posten der Hauptjugendwartin habe dann ich, Kristin Geiger, übernommen. Bisher war ich Luisas Stellvertreterin und zuvor

auch schon einige Jahre als Beisitzerin im Beirat tätig. Unser zuverlässiger und äußerst fleißiger Kassenwart Uwe Winkler stellte sich zum Glück auch zur Wiederwahl auf, ebenso Felix Kaiser als sehr engagierter Beisitzer. Erfreulicherweise weht im neuen Beirat auch (sehr) frischer Wind: Tanja Schader übernimmt meinen alten Posten als stellvertretende Hauptjugendwartin und steht mir schon jetzt tatkräftig zur Seite. Mit Alisa Akar und Annika Murmann haben wir zwei weitere begeisterungsfähige und junge Beisitzerinnen gewinnen können. Als ehemaliges Beiratsmitglied wird uns

Alexander Kolb weiterhin bei allen IT-Angelegenheiten helfen und sich um die Homepage kümmern. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit „meinem“ Jugendbeirat in der Deutschen Wanderjugend im Odenwaldklub und mit dem Landesverband Deutsche Wanderjugend im Wanderverband Bayern!

Kristin Geiger
Hauptjugendwartin
Deutsche Wanderjugend im
Odenwaldklub





Zweigverein Elters Herzensprojekt, Insektenhotel-to-go und Rätselwanderung



Das Wanderjahr 2020 begann gut für den Zweigverein Elters: Wir erreichten den zweiten Platz bei dem Wettbewerb „Herzensprojekt“. Die Gemeinde Hofbieber fördert mit der Ausschreibung Vereine vor Ort, weckt das Interesse der Bevölkerung und schafft einen Mehrwert für die Allgemeinheit.

Ursprünglich war geplant, zusammen mit dem Verein SuBio im Frühjahr in Elters und Wittges Blühstreifen und Blühwiesen als mögliche Futterquelle für Insekten anzulegen und gemeinsam mit den Familien aus Elters und Wittges ein großes Insektenhotel zu bauen. Die Ortschaften sollten bunter, der Lebensraum für Insekten erweitert werden. Ziele waren darüber hinaus, dass die Kinder selbstständig arbeiten und etwas über den nachhaltigen Umgang mit Insekten lernen. Nicht zuletzt ging es darum, durch die Aktion ein Gemeinschaftsgefühl zu wecken und zu fördern.

Aufgrund von Corona war das Projekt dann in dieser Form nicht möglich und wir entschieden uns für die Variante „Insektenhotel-to-go“. Es beteiligten sich viele junge Familien, die Familie Romstadt stellte einen kostenlosen Bausatz mit einer ausführlichen Anleitung zusammen und lieferte die Materialien direkt vor die jeweilige Haustür. Anschließend konnte die Arbeit beginnen: Es wurde fleißig gewerkelt

und gebastelt. Die Aktion sprach viele Altersgruppen an und, wie man auf den Bildern erkennen kann, bereitete sie allen viel Freude.

Als die Sommerferien vor der Tür standen und eine gemeinsame Aktion mit Kindern, Jugendlichen und Familien durch Corona immer noch nicht möglich war, organisierte die Jugendwartin Sonja Koch eine **Bild-Rätsel-Wanderung**, passend zum Thema des „Herzensprojekts“.

Die Wanderung war wie eine Schatzsuche aufgebaut und konnte alleine, zu zweit, als Familie oder mit Freunden abgelaufen werden. Es ging darum, anhand eines Bildes zu erkennen, an welchen Ort man als nächstes wandern soll. Dort angekommen, konnte man eine Frage zum Thema Insektenhotel auf einem Aufgabenzettel beantworten und das nächste Bild suchen, um weiter zu kommen. Insgesamt waren sieben Stationen rund um Elters zu finden. Jeder konnte sich die Strecke so einteilen, wie er wollte, als große Wanderung an einem Tag oder in kleinen Abschnitten an mehreren Tagen.

Unterwegs gab es tolle Aussichtspunkte, Ruhebänke, Spiel- und Picknickplätze zu entdecken und man konnte die schon vorhandenen Insektenhotels bestaunen und beobachten.

Wir danken allen, die an unseren Aktionen teilgenommen haben und hoffen, dass es Spaß gemacht hat.

Sabrina Romstadt
Naturschutz- und Familienwartin
Rhönklub, Zweigverein Elters

Sonja Koch
Jugend- und Werbewartin
Rhönklub, Zweigverein Elters



Rhönklub, Zweigverein Eichenzell

Der Spielkreis des Zweigvereins Eichenzell begeistert seit 15 Jahren kleine Kinder



Spiel, Spaß und kognitive Förderung stehen im Vordergrund aller Bemühungen. Der Zweigverein Eichenzell feiert mitten in der Corona-Krise und ohne großes Aufsehen ein kleines Jubiläum: Sein beliebter Spielkreis besteht im September 2020 bereits seit 15 Jahren, unzählige Kinder wurden seither beim Eichenzeller Wanderverein gut betreut und unterhaltsam bespaßt.

Am 13. September 2005 hatte Angelika Jestädt den Spielkreis ins Leben gerufen, nachdem eine Spielkreisgruppe der evangelischen Kirche aufgelöst worden war. Bei der Gründung des Spielkreises beteiligten sich zehn Mütter mit ihren Kindern, auch die Kinder von Angelika Jestädt waren damals noch klein. Der Bedarf nach einer Freizeitbeschäftigung für kleine Kinder war von Anfang an sehr groß. Zeitweilig bildeten sich sogar zwei Spielkreise, die immer gut besucht waren. Später entschieden sich die Mütter aus organisatorischen Gründen wieder zur Zusammenlegung der beiden Spielkreise mit insgesamt zwölf Müttern und ihren Kindern. Seit 2010 sind es sogar 15 Mütter mit Kindern, die regelmäßig am Spielkreis teilnehmen und die tollen Unterhaltungsstunden gerne wahrnehmen.

Der Spielkreis ist ein Angebot des Zweigvereins Eichenzell für seine

Mitglieder. Sofern es freie Plätze gibt, bietet der Rhönklub die Teilnahme auch Nichtmitgliedern an. Die Kinder kommen ab ihrem neunten Lebensmonat in den Spielkreis und bleiben bis zum Eintritt in den Kindergarten, die Kinderkrippe oder die Betreuung durch eine Tagesmutter.

Der Spielkreis findet jeden Dienstag, außer in den Ferienzeiten, von 9.30 bis 11 Uhr statt. Bei schönem Wetter treffen sich die Kinder mit ihren Müttern beim idyllischen Eichenzeller „Türmchen“, bei schlechtem Wetter findet die Unterhaltung im vereinseigenen Klubraum statt. Im Spielkreis wird nunmehr seit 15 Jahren gemeinsam gemütlich gefrühstückt, gesungen, geknetet. Es werden Sprechreime geübt und allerlei abwechslungsreiche und interessante Spiele veranstaltet.

Im Spielkreis gibt es feste Rituale, so wird z. B. mit dem Essen erst begonnen, wenn ein entsprechendes Lied gemeinsam gesungen wurde. Und auch das Begrüßungs- und das Abschlusslied helfen den Kindern, sich gut in der Gruppe zurecht zu finden. Die Kinder haben Freude an ihren Lieblingsliedern und lernen so bereits in der Kindheit wichtige Regeln und Rituale kennen. Nach dem gemeinsamen Frühstück, welches immer im Wechsel von einer Mutter für alle Teilnehmer_innen orga-

nisiert wird, probieren die Kinder Spiele und Bastelarbeiten aus. Spielerisch wird das Interesse an Bewegung, körperlicher Ertüchtigung und die Ideenvielfalt der Kinder nachhaltig geweckt. Die Initiatorin Angelika Jestädt und die anderen Mütter betreiben den Spielkreis mit viel Herzblut und sorgen damit für eine kindgerechte und gute Unterhaltung ihrer „Schützlinge“.

Im Jubiläumsjahr zeigt sich Angelika Jestädt begeistert über das durchgehend große Interesse am Eichenzeller Spielkreis. Die Warteliste ist immer gut gefüllt, es muss keine Werbung gemacht werden. Inzwischen kommen zum Spielkreis nicht mehr nur Mütter mit ihren Kindern, sondern auch viele Großmütter und vermehrt auch Väter. Darin sieht Angelika Jestädt eine klare Bereicherung für die Gruppe. Angelika Jestädt: „Ich bin immer sehr traurig, wenn Kinder den Spielkreis verlassen, weil mir die Kinder und ihre Begleiter_innen sehr ans Herz wachsen. Umso mehr freue ich mich dann immer auf Wiederkehrer.“

An Ideen und Aktionen fehlt es dem Spielkreis und seinen Betreuer_innen nicht. So werden Faschingsfeiern veranstaltet, Osternester am Eichenzeller Wartturm gesucht, Bauernhöfe besucht oder ein eigener Sankt-Martins-Umzug am Türmchen veranstaltet. Waldbesuche, gemeinsame Theaterbesuche und eine kleine Weihnachtsbäckerei stehen



auch auf dem Programm. Zusätzlich dürfen sich die Mitglieder des Spielkreises natürlich auch an allen sonstigen Aktionen und Veranstaltungen des Rhönklubs beteiligen.

Die Freude und das Lachen der Kinder sind für Angelika Jestädt der Dank für ihre Arbeit, und wenn sie liebevoll „Geli“ von den Kindern genannt wird, dann lacht auch das Herz der lebenslustigen Eichenzellerin. In den letzten Jahren wurden sehr viele Kinder im Spielkreis

gut unterhalten und viele der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die als Kinder im Spielkreis betreut wurden, denken heute noch sehr gerne an die schöne Zeit im Eichenzeller Spielkreis zurück. Spielkreise stärken die kognitiven Fähigkeiten der Kinder und dienen nachweislich einer gesunden und glücklichen Entwicklung. Während der Corona-Krise trifft sich der Spielkreis nur im Freien. Das Frühstück bringen sich während dieser außergewöhnlichen Zeit alle Teilnehmer_innen selbst mit oder

sie kommen bereits gut gestärkt zum kleinen Unterhaltungsabenteuer des Rhönklub, welches die Kinder immer wieder aufs Neue begeistert. Angelika Jestädt wünscht sich, dass der Spielkreis sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut und auch noch sein 50-jähriges Bestehen feiern kann.

Geli Jestädt
Jugend-, Familien- und
2. Kulturwartin
Rhönklub, Zweigverein Eichenzell

SPESSARTBUND

Der Weg ist das Ziel...

Ein neues Team mit Vorstand und Beirat führt die Deutsche Wanderjugend im Spessartbund ins Jahr 2020. Am 25. Januar 2020 fand in Aschaffenburg-Obernau die Vollversammlung der Deutschen Wanderjugend im Spessartbund statt. Nach den üblichen Formalitäten fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Zur Freude aller Sitzungsteilnehmer_innen ging aus den Wahlen ein komplettes Team aus Vorstand und Beirat hervor.

Wir! Das sind im Einzelnen:

- Hauptjugendwartin Linda Stahl (vorne Mitte), 35 Jahre alt, Ortsgruppe Spessartfreunde 1880 Aschaffenburg.

Linda ist im tiefsten Spessart aufgewachsen. Genauer gesagt im schönen Windheim am Rande des Hafenlohrtals. Für sie gibt es keinen schöneren Ort auf der Welt. Und die Welt hat sie sich schließlich angeschaut: Mit 17 Jahren ging es von zuhause weg, um einmal vor dem berühmten Opernhaus in Sydney zu stehen. Nach dem Studium der Umweltwirtschaft an der Fachhochschule Trier ging es mit dem Rucksack um die ganze Welt. Einmal auf jedem Kontinent der Erde wandern, einmal auf dem Gipfel des Kilimandscharo stehen. Erledigt! Zeit also, um zurückzukehren in den schönen Spessart. Es folgte

die DWV-Wanderführerausbildung 2016/2017 im Spessartbund und somit der Einstieg, den Menschen die Natur und die Landschaft des Spessarts näher zu bringen und gemachte Erfahrungen zu teilen.

Die neue Hauptjugendwartin wird unterstützt von:

- Stellvertretende Hauptjugendwartin Iris Putz (vorne rechts), 52 Jahre alt, Ortsgruppe Rottenberg.
- Finanzverwalter Wolfgang Ascherfeld (ganz links), 36 Jahre alt, Ortsgruppe Hain.

Den Beirat bilden:

- Justin Faber (Zweiter von links), 16 Jahre alt, Ortsgruppe Sailauf.
- Yanneck Kolb (Dritter von links), 17 Jahre alt, Ortsgruppe Sulbach (es schadet nie, einen Musiker in den eigenen Reihen zu haben).

- Benedict Kern (Zweiter von rechts), 18 Jahre alt, Ortsgruppe Schöllkrippen.
- Thomas Mainka (ganz rechts), 52 Jahre alt, Ortsgruppe Nilkeim.
- Jennifer Ott (vorne links), 21 Jahre alt, Ortsgruppe Obernau.

Wir haben große Lust, die Deutsche Wanderjugend im Spessartbund gemeinsam in die Zukunft zu führen und gehen die kommenden Aufgaben mit viel Spaß und sehr motiviert an. Damit das gelingen kann, wollen wir vorerst kleine Brötchen backen, uns in unseren Ämtern zurechtfinden, die Strukturen kennenlernen, ein Netzwerk aufbauen und ein solides Programm für 2020 auf die Beine stellen.

Linda Stahl
Hauptjugendwartin
Deutsche Wanderjugend im
Spessartbund



AUF BUNDESEBENE



Jahresrückblick der Deutschen Wanderjugend



Das Jahr 2020 begann bei der Deutschen Wanderjugend sehr vielversprechend mit den **Aktionen im Schnee**: Über Silvester waren 21 Personen ins Saastal gereist, um vielfältigen Aktivitäten im Schnee nachzugehen.

Die Teilnehmer_innen bewohnten ein gemütliches Häuschen und verpflegten sich selbst.

Es wurde nicht nur mit Schneeschuhen die Berge hinauf gewandert, sondern auch Schlitten und Ski gefahren.

Diejenigen, die noch nie auf Skiern gestanden hatten, bekamen von Torsten (Geschäftsführer der Deutschen Wanderjugend und ausgebildeter Skilehrer) eine Einführung. Eine geführte Skitour sowie eine Fackelwanderung am Silvesterabend standen auch auf dem erlebnisreichen Programm. Neben den Aktivitäten in der Natur kochte die Gruppe selbst, sang im Singkreis mit Gitarrenbegleitung und spielte lustige Spiele.



Dann kam leider Corona und sogar die Bundesdelegiertenversammlung und das lang im Voraus geplante junge Wanderfestival JUGEND+DRAUßEN mussten ausfallen. Im Rahmen von JUGEND+DRAUßEN sollte auch das Abschlussfest des **Bundeswettbewerbs „Jugend wandert“** stattfinden. Bei dem Wettbewerb hatten sich in den Jahren 2018 und



2019 über 1.250 Kinder, Jugendliche und Gruppenleitungen mit insgesamt 33 Aktivitäten beteiligt. Vom Trekkingabenteuer, Naturerlebnistouren, Barfußwandern, Geocaching, Touren mit Inline-Skates, Kanuwandern, Radtouren bis zu Expeditionsreisen war alles mit dabei. Durch eine ausgewählte Jury wurden die vielfältigen Wanderaktionen bewertet. Die drei besten Plätze in den Kategorien Kindergruppe, Jugendgruppe und Schulklassen sollten anschließend geehrt werden. Unter den Preisträger_innen war auch eine Aktion der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern mit dabei, die Großveranstaltung „Das Fest“ zum Thema Indiana Jones. Spielerisch lernten die Kinder bei dieser Aktion auch das Schutzkonzept FAIR.STARK.MITEINANDER kennen. Coronabedingt wurde die Siegerehrung mit Schirmherr Willi Weitzel dann im Frühjahr digital durchgeführt. Bei dem YouTube-Livestream der Ehrung haben erfreulicherweise über 1.000 Menschen zugeschaut!

Durch Corona veränderten sich die Handlungsmöglichkeiten ständig. Die großen Vereine, Landesverbände und der Bundesverband bemühten sich, immer auf dem aktuellen Stand zu sein, um den Gruppen vor Ort die

neuen Vorgaben und Möglichkeiten für die Jugendarbeit in Zeiten von Corona vorstellen zu können. Seit März wurden Informationen zu den aktuellen Pandemie-Entwicklungen, deren Konsequenzen für die Jugendverbandsarbeit sowie praktische Tipps für den (Jugendverbands-)Alltag auf der Internetseite bereitgestellt. Im Juni folgte dann **das Papier „Jugendarbeit in Coronazeiten“**, das ebenfalls Tipps und Hinweise für die Arbeit mit Jugendlichen während einer weltweiten Pandemie lieferte.

Für die Sommerferien organisierte die Deutsche Wanderjugend ein abwechslungsreiches digitales Ferienprogramm: **wanderjugend@home** war der Höhepunkt der Aktivitäten in Coronazeiten. Jede_r hatte die Möglichkeit, Rätsel der mysteriösen Hütte bei einem Live-Escape Game zu lösen, bei einem Foto-Wettbewerb Gewinne einzuheimsen, bei einer Kinonacht ins Meer abzutauchen, ein eigenes Insektenhotel zu bauen oder bei einer von zahlreichen anderen kreativen, sportlichen oder gemeinschaftlichen Aktionen mitzumachen.



Nach der „Coronapause“ nahm die Deutsche Wanderjugend ihren Betrieb mit dem **Ausbildungskurs zur Jugendwanderführung** wieder auf. Dazu fanden sich, an einem Wochenende im Juli, Jakob aus dem Jugendbeirat der Schwäbischen Albvereinsjugend und Torsten vom Bundesverband mit acht Kursteilnehmer_innen in Trossingen (Schwarzwald-Baar-Region) zusammen. Nach einem kurzen Kennenlernen wurde, neben dem Präventionsprogramm FAIR.STARK. MITEINANDER., den Rechtsgrundlagen zur Aufsichtspflicht und dem Outdoor-Kids-Programm auch der Umgang mit einem Kompass und einem GPS-Gerät behandelt. Ein bunter Grillabend am Samstag sorgte zusätzlich für eine ausgelassene Stimmung. Fast hätte man denken können, Corona sei gar nicht mehr vorhanden. Natürlich gab es trotzdem einige Einschränkungen, die zum Wohle aller berücksichtigt wurden.

Mitte September kam es dann doch noch zum Höhepunkt des Jahres: Für acht Tage fand eine große **Trekkingtour im Nationalpark Val Grande** in den italienischen Alpen statt. Trotz schlechter Wettervorhersagen ging es an einem Sonntag mit vollgepackten Rucksäcken, die Kleidung und Proviant für die nächsten vier Tage beinhalteten, den Berg hinauf. Übernachtet wurde entweder im Zelt oder in einer kleinen Steinhütte mit Holzofen. Am Abend kochten alle zusammen, versammelten sich um ein wärmendes Lagerfeuer und führten nette Gespräche. Mitte der Woche überquerte die Trekkinggruppe den Grad Scala del Ragozzale und konnte eine herrliche Aussicht über das Tal des Val Grande bei Sonnenschein genießen. Aufgrund





© DWJ im WW Bayern

einer Gewitterwarnung für das Wochenende mussten alle am nächsten Tag aus fast 2.000 Metern absteigen und schlugen auf einem Zeltplatz direkt am Lago Maggiore ihr Lager auf. Die nächsten Tage wurde die Umgebung durch den Besuch in einem botanischen Garten, das Schlemmen auf dem Wochenmarkt und die Fahrt zu einer Insel erkundet. Natürlich durften Eis und Pizza auch nicht fehlen! Abgerundet wurde die Tourensaison vom **Fahrtenabschlusstreffen** im historischen Nibelungenturm auf der Wormser Rheinbrücke. Es gab einen Rückblick mit vielen Fotos und die Gruppe sammelte Ideen für kommende Aktivitäten. Selbstverständlich wurde auch Worms besichtigt, lecker gekocht und gespeist.

Direkt im Anschluss fand dann auch noch die **JuLeiCa-Wochenschulung** im Pfadfinderzentrum in Immenhausen, einer kleinen Stadt nahe Kassel, statt. In diesem Seminar wurden 18 motivierte Jugendliche zu Jugendleitungen ausgebildet. Diese wurden nicht nur über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, über verschiedene Leitungsstile einer Gruppe, über die Rechte in der Arbeit mit Jugendlichen und das Thema Diskriminierung informiert, sie lernten auch viele Spiele für Jugendgruppen sowie das Geocachen kennen.

Alle hoffen, dass die geplanten Aktionen 2021 stattfinden können. Die Vorfreude ist bereits groß.

Carla Delorme
Freiwilliges Ökologisches Jahr
Deutsche Wanderjugend



© Torsten Flader



© Ute Jahn

AUF LANDESEBENE



2020, ein spannendes Jahr für die Deutsche Wanderjugend im Wanderverband Bayern

Das Jahr 2020 war ein besonderes Jahr, die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie brachten

für uns alle Herausforderungen mit sich. Gerade in Zeiten wie diesen waren und sind die Angebote aus den

Vereinen für Kinder, Jugendliche und Familien besonders wertvoll, Jugendarbeit bietet Abwechslung!



© Ute Jahn



Hier findet ihr Informationen des Bayerischen Jugendrings zur Jugendarbeit unter Corona-Bedingungen.

Die Verantwortlichen der Deutschen Wanderjugend, sowohl auf Bundes- und Landesebene als auch in den Mitgliedsvereinen, haben auf die Situation reagiert und Veranstaltungskonzepte entwickelt, die durch ein geringes Ansteckungsrisiko punkten können. Vielleicht sind dies nicht unsere üblichen und liebgewonnenen Veranstaltungen, aber sie ermöglichen es uns doch im Kontakt zu bleiben. Einige



© DWJ im VW Bayern

dieser Konzepte findet ihr in diesem Heft, lest euch die Stories aus unseren Mitgliedsvereinen durch und lasst euch inspirieren: Wie wäre es z. B. mit einem Bildersuchrätsel in eurer Stadt? Weitere Ideen, die uns in Gesprächen genannt wurden, sind digitale Spieleabende und Picknick-Decken-Veranstaltungen.

Unsere Broschüre ist fertig!!!

Wir freuen uns sehr über unsere neue Broschüre, in der wir uns euch und allen Interessierten vorstellen. Was, du

hast sie noch gar nicht gesehen? Dann jetzt aber schnell, ihr findet sie auf unserer Homepage und könnt sie bei uns in der Geschäftsstelle als Printversion kostenlos bestellen:



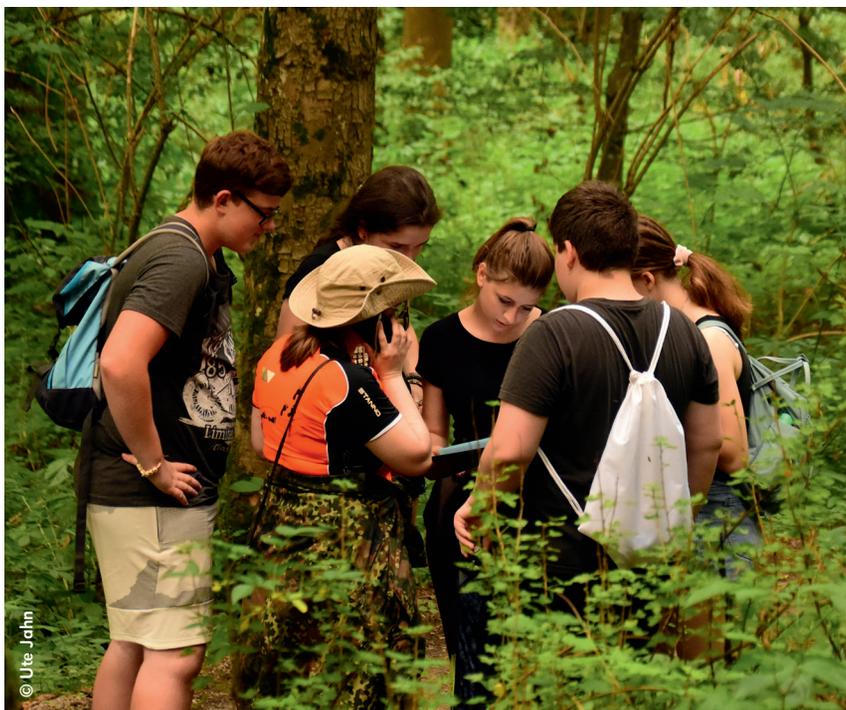
Landesdelegiertenversammlung

Wir haben unsere Landesdelegiertenversammlung zweimal verschoben, in

der Hoffnung, dass wir uns 2020 noch einmal persönlich sehen können. Schließlich gab es dann doch „nur“ einen sehr gelungenen virtuellen Austausch. Die Beteiligten waren sich alle einig, dieses Format – eine gemeinsame Videokonferenz mit unterschiedlichen Themen für alle, die Zeit und Lust haben – wird es zukünftig alle drei Monate geben. An- und Abreise fallen weg, das spart Zeit, Geld und Emissionen. Außerdem ermöglicht es uns, auch unter Pandemiebedingungen im Austausch zu bleiben. Wir wollen die persönlichen Treffen aber keinesfalls ersetzen, die virtuellen Treffen werden nur ein zusätzliches Angebot sein. Ihr seid alle herzlich eingeladen, mit dabei zu sein, bei der technischen Umsetzung helfen wir bei Bedarf sehr gerne weiter. Meldet euch einfach bei uns: blasek@wanderjugend-bayern.de huth@wanderjugend-bayern.de Mobil: 01520 2156982

Wir sind Gewinner!

Von unserem „Fest“ im Jahr 2019 konntet ihr schon in den letzten Streiflichtern lesen. Auch im Jahr 2020 haben wir nochmal Schlagzeilen mit der Veranstaltung gemacht: Am 2. Mai 2020 fand die Preisverleihung des Bundeswettbewerbs „Jugend wandert“ der Deutschen Wanderjugend aufgrund von Corona als Live-Übertragung auf YouTube statt. Wir hörten gebannt zu, und die Freude war groß, als wir erfuhren, dass „Das Fest“ in der Kategorie



© Ute-Jahn

Kindergruppe mit einem Preis belohnt wurde. Unsere Bundesvorsitzende Silvia Röhl und der Wettbewerbs-Schirmherr Willi Weitzel machten es ganz schön spannend:



Wir freuen uns schon sehr darauf, das Preisgeld gemeinsam mit den Teilnehmer_innen von unserem „Fest“ 2019 für unser nächstes „Fest“ zu verplanen. Braucht Indiana Jones vielleicht nochmal unsere Hilfe? Oder wir gehen auf die Jagd nach Mister X? Alles ist möglich, wir sind schon gespannt!



wanderjugend@home

Da im Sommer 2020 zahlreiche Zeltlager und Co nicht stattfinden konnten, hat die Deutsche Wanderjugend bundesweit ein digitales Ferienprogramm auf die Beine gestellt. Die Deutsche Wanderjugend im Wanderverband Bayern hat sich mit einer Aktion zum Herstellen von Samenbomben daran beteiligt. Einige Ideen zum Nachmachen findet ihr auch jetzt noch auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Wanderjugend: Von der Bauanleitung für ein Insektenhotel über die Frage: „Kann das weg oder wird das noch Kunst?“ bis zu Upcycling-Ideen von Milchkartons sowie Koch- und Backrezepten ist dort einiges geboten:



JuLeiCa

Im Februar auf unserer JuLeiCa II Schulung konnten wir noch ganz wunderbar im Jugendbegegnungshaus kochen, Gruppen anleiten und unseren Horizont mit Spielen und verschiedenen Inhalten, die für Teamer_innen und Jugendleitungen wichtig sind, erweitern. Gemeinsam hatten wir viel Spaß und konnten damals noch nicht ahnen, wie sehr wir diese Möglichkeit kurze Zeit später vermissen würden. Für die JuLeiCa I im Oktober sind wir dann ganz neue Wege

gegangen: Die Infektionszahlen waren angestiegen, wir wollten die Veranstaltung aber auch nicht ganz ausfallen lassen. Dank einer stabilen Internetverbindung konnten wir die JuLeiCa I wenigstens zum Teil digital am geplanten Wochenende durchführen. Mit einem selbst durchgeführten Actionbound und einem Präsenztage 2021 ist die JuLeiCa dann abgeschlossen. Allen Teilnehmer_innen hat die Veranstaltung sehr viel Spaß gemacht, wir konnten gemeinsam Erfahrungen sammeln und die virtuelle Schulung für alle angenehm gestalten. Wir bedanken uns ganz herzlich für die gute und flexible Zusammenarbeit bei der Deutschen Wanderjugend im Landesverband Hessen!

JuLeiCa-Pro

Auch unserem JuLeiCa-Projektteam von 2019 hatte Corona vorerst einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Planungen gehen aber digital weiter, und wir hoffen dann 2021 fragen zu können: „Kannst du den Wald der Spessarträuber überleben?“ Spannend wird es auch schon beim JuLeiCa-Projektteam 2020! Das erste Treffen konnte als Hybrid-Veranstaltung stattfinden. Einige waren persönlich vor Ort mit dabei, andere konnten sich virtuell dazu schalten. Wir sind schon sehr gespannt, welche Veranstaltung bei diesem Team herauskommen wird. Eins steht jetzt schon fest, es wird ein Abenteuer!

Ein neues Gesicht in Bayern

Hallo! Mein Name ist Anna Huth, ich bin 36 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinen beiden kleinen Töchtern bei Bamberg. Seit März 2020 bin ich als Bildungsreferentin bei der Deutschen Wanderjungend im Wanderverband Bayern tätig und unterstütze gemeinsam mit Rebecca Blasek unseren Jugendbeirat. Zwei Wochen nachdem ich die Stelle angetreten hatte, kam der Corona-Lockdown. An diesem Tag saß ich mit gepackter Tasche im Büro und wollte mich eigentlich zusammen mit Rebecca auf den Weg zu unserer Landesdelegiertenversammlung machen. Dann kam alles anders, wir mussten die Veranstaltung absagen und meine Einarbeitung fand im Homeoffice statt. Seit Mai 2020 sitze ich nun wieder im Büro der Geschäftsstelle und bekomme einen immer besseren Überblick. Einige von euch kennen mich auch schon, wenn auch bisher nur über Telefon, E-Mail und durch Videokonferenzen. Wie wir alle, hoffe auch ich sehr darauf, dass sich 2021



© Hubert P. Klotzbeck

alles wieder ein wenig normalisiert und dass es dann Gelegenheiten geben wird, euch bei Veranstaltungen richtig kennenzulernen. Aufgewachsen bin ich bei München und habe, durch meine wanderbegeisterten Eltern, die Natur und die Berge schon von der Kraxe aus lieben gelernt.

Auf eigenen Füßen unterwegs lockte mich dann vor allem die Aussicht auf einen süßen Kaiserschmarren auf die Gipfel und wehe, wenn die Hütte doch noch geschlossen hatte.

Zum Studium der Kulturwissenschaften zog es mich in den Norden, nach Hildesheim. Dort entdeckte ich die Kletterei für mich und lernte beim Bouldern in Frankreich meinen jetzigen Mann kennen. Nach meinem Studium ging es unter anderem nach Ingolstadt, dort habe ich für ein bayernweites Städteternetzwerk kulturelle Bildungsprojekte organisiert. Mein Mann ist in Bamberg aufgewachsen und hat mich schnell mit seiner Begeisterung für diese Region angesteckt. Inzwischen leben wir hier und es freut mich, dass ich nun als Bildungsreferentin meine Begeisterung für die Kinder- und Jugendarbeit mit meiner Liebe zur Natur und zum Draußensein verbinden kann. Ich freue mich schon sehr auf das Jahr 2021 und bin gespannt auf eure und unsere Aktionen. **Auf bald!**

Interviews mit den neuen Hauptjugendwart_innen

Herzlich Willkommen und auf gute Zusammenarbeit!

Wir freuen uns ganz besonders, einige neue Gesichter im Kreis der Hauptjugendwart_innen begrüßen zu dürfen. Wer sind diese Personen, seid ihr schon

neugierig? Wir haben sie exklusiv für euch interviewt, lest selbst und lernt sie ein wenig kennen.

Wir wünschen einen guten Start und freuen uns auf eine kreative Zusammenarbeit!

RHÖNKLUB

Vorname: Arno
Nachname: Jestädt
Schuhgröße: 45/46
Körpergröße: 1,89m
Alter: 221 Monate
oder 18 Jahre

Wer gehört zu dir:

Meine Familie mit zwei jüngeren Brüdern, einer Mama, einem Papa und meine Freundin.

Was machst du gerade (beruflich):

Ausbildung zum Bauzeichner.

Hobbys:

Bogenschießen, Zocken und manchmal Kochen.

Lieblingessen:

Es gibt vieles was mir gut schmeckt, z. B. selbstgemachte Burger, Reisbrei, Pfannkuchen, asiatische Gerichte.

Verein:

Zweigverein Eichenzell, Rhönklub



Schwerpunkt ist die kreative Arbeit – mit 120 Teilnehmer_innen und 30 Betreuer_innen ist die Weihnachtswerkstatt jedes Jahr unsere größte Veranstaltung.

Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus?

Wie überall gibt es auch bei uns immer weniger Nachwuchs im Verein. Wir haben aber noch das große Privileg, dass wir sehr viele Menschen in der Deutschen Wanderjugend im Rhönklub sind. Ich glaube, die nächsten zwei oder zweieinhalb Jahre müssen wir uns keine Sorgen machen, aber man sollte das nicht aus den Augen verlieren. Die Aktionen werden gut angenommen, wir mussten sie noch nie wegen zu weniger Teilnehmer_innen absagen. 2020 waren wir im Museum Senckenberg mit 50 Personen. Wir machen viele Aktionen für Familien und jüngere Kinder, häufig nehmen die Betreuer_innen auch selbst ihre Kinder mit. Aus den einzelnen Zweigvereinen hört man, dass es immer weniger Teilnehmer_innen werden, aber bei den großen Aktionen der Deutschen Wanderjugend im Rhönklub sind es immer noch genug.

Wenn du drei Wünsche frei hättest für eure Jugendarbeit, was würdest du dir wünschen?

1. Mehr Kinder und Menschen für unsere Arbeit zu begeistern und dass mehr Menschen mitbekommen, was wir tun. Dass wir sagen können: Wir sind leider ausgebucht. Teilweise klappt das auch schon, z. B. bei der Weihnachtswerkstatt.
2. Mehr junge Menschen, die mit organisieren.
3. Den hebe ich mir auf.

Wie bist du zu deinem Amt gekommen?

Ganz ehrlich, man hat mich dazu überredet :-). Ich bin ja schon seit ich drei Jahre alt bin durch meine Eltern im Zweigverein, und da wandern wir als Kinder und Jugendliche natürlich auch mit. Meine Eltern sind sehr aktiv im Verein. Ich war dann zweimal bei den Sitzungen mit dabei und wurde in den Hauptvorstand gewählt. Alle, die da waren, haben mir das zugetraut. So bin ich zu meinem Amt gekommen und bin jetzt ganz glücklich damit.

Was macht dir am meisten Spaß als Hauptjugendwart und bei der Jugendarbeit im Verein?

Während meiner Amtszeit ist noch nicht viel passiert. Ich wurde am 1. Feb-

ruar 2020 gewählt, und bisher konnten durch Corona noch keine Aktionen durchgeführt werden. Generell macht mir das Organisieren der Jugendarbeit und das Kennenlernen von Menschen Spaß, sonst wäre ich hier, glaube ich, nicht gelandet. Ich lebe mich gerne kreativ aus und mag es, Neues zu entdecken.

Wo liegen eure Schwerpunkte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Oder wo würdest du die Schwerpunkte gerne setzen?

Für eine „Wanderjugend“ machen wir relativ wenige Wanderungen. Unsere Schwerpunkte sind bisher das Basteln, Tagesausflüge, Busfahrten in Museen oder Zoos, im letzten Jahr hatten wir eine Kanutour. Unser

Liegt dir noch etwas auf dem Herzen?

Kommunikation innerhalb des Vereins ist schwierig, teilweise wissen wir nicht, wer die jeweiligen Ansprechpart-

ner_innen in den Zweigvereinen sind oder sie sind nicht erreichbar. Ich würde mir wünschen, dass man sich besser untereinander „connecten“ kann. Durch das Digitale ist es etwas

besser, und gleichzeitig auch etwas schlechter geworden. In Sachen Kommunikation etwas zu bewegen wird jetzt meine erste große Aufgabe sein.

FICHELGEBIRGSVEREIN

Vorname: Martina

Nachname: Dötsch

Schuhgröße: 42

Körpergröße: 1,72m

Alter: 46

Wer gehört zu dir:

Mein Mann, mein Kind, meine Katze und mein Hund.

Was machst du gerade (beruflich):

Gesundheits- und Krankenschwester, Selbstständigkeit als Wanderführerin, Waldmeditatorin und Entspannungspädagogin.

Hobbys:

FGV – ganz egal ob Orts- oder Hauptverein, Natur, Wandern, Tiere.

Lieblingessen:

Reis in allen Varianten.

Verein:

Ortsverein Speichersdorf, Fichtelgebirgsverein



Jede_r soll sagen können, das ist meine Heimat, und ich kenne sie.

Wichtig sind mir außerdem Naturerfahrung und der Zusammenhalt. Wir sind eine Gruppe, haben den gleichen Ausgangspunkt und können uns gemeinsam und individuell entwickeln. Ich würde mir wünschen, dass möglichst viele junge Menschen früh in Führungspositionen kommen, damit wir nicht irgendwo landen, wo wir gar nicht hinwollen.

Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus?

Wir sind im Aufbau und all unsere Jugendleiter_innen im Hauptverein tun ihr Bestes und das mit Erfolg: Eine Jugendleiterin ist jetzt z. B. als Pilzcoach aktiv, in Nemmersdorf lebt Tradition und Tanz wieder mehr auf. Durch Netzwerkarbeit wollen wir uns wieder stärker zusammenfinden.

Wie bist du zu deinem Amt gekommen?

Ich bin Jugendwartin in meinem Ortsverein, das Amt Hauptjugendwart_in war unbesetzt und der Stellvertreter wollte nicht nachrücken. Wenn wir den Fichtelgebirgsverein in die Zukunft führen wollen, ist es nicht gut, wenn es keine_n Hauptjugendwart_in gibt. Aus diesem Grund habe ich mich bereit erklärt und nach langjährigem Ringen das Amt übernommen.

Was macht dir am meisten Spaß als Hauptjugendwartin und bei der Jugendarbeit im Verein?

Am meisten Spaß macht es mir, mit den Jugendleiter_innen zusammen gemeinsame Ideen nach vorne zu bringen. Wir wollen den Kindern die Natur,

in der wir leben, erfahrbar machen auf verschiedenste Art und Weise. Das ist wichtig für die Zukunft, denn nur, was man kennt und liebt, schützt man auch gleichermaßen.

Wo liegen eure Schwerpunkte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Oder wo würdest du die Schwerpunkte gerne setzen?

Große Themen sind für mich Nachhaltigkeit und Tradition. Aus Bräuchen kann etwas Neues entstehen, Altbewährtes kann weiterentwickelt werden, statt es einfach wegzulassen. Die Zusammenarbeit mit den Älteren ist sehr wertvoll. Wenn man die Ohren spitzt, lernt man Dinge, die man vorher noch gar nicht kannte. Tradition ist mir ganz wichtig und ein Heimatgefühl.

Wenn du drei Wünsche frei hättest für eure Jugendarbeit, was würdest du dir wünschen?

1. Wachstum
2. Integration
3. Dass sich der Verein durch viele neue Ideen weiterentwickelt.

Liegt dir noch etwas auf dem Herzen?

Ein guter Neustart! Bei uns gibt es gerade ein starkes Wir-Gefühl, das ist wirklich schön. Wichtig ist, dass sich für die Jugend etwas tut. Eine Herausforderung sehe ich darin, wie wir die Großen mitnehmen können, die Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren.



Natur pur mit Martina Dötsch:
www.martina-doetsch.de

ODENWALDKLUB

Vorname: Kristin
Nachname: Geiger
Schuhgröße: 39
Körpergröße: 1,62m
Alter: 26

Wer gehört zu dir:

Aktuell bin ich Single.

Was machst du gerade (beruflich):

Ich schreibe an meiner Masterarbeit in Kunststofftechnik.

Hobbys:

Neben der Deutschen Wanderjugend mache ich gerne Geocaching, auch mit der Familie. Seit 16 Jahren spiele ich Posaune und bin in zwei Posaunenchorern und einem sinfonischen Orchester aktiv. Dank Corona wandere ich viel mehr als sonst.

Lieblingessen:

Da habe ich sehr viele. Ich liebe z. B. ein richtig gutes Rindersteak und esse gerne Hausmannskost, auch süßen Kram wie Kaiserschmarrn. Ein richtiges Lieblingsessen habe ich gar nicht.

Verein:

Ortsgruppe Höchst, Odenwaldklub



Wie bist du zu deinem Amt gekommen?

So wie die Jungfrau zum Kinde: Auf unserer Herbsttagung hatte ich mich wieder als stellvertretende Hauptjugendwartin zur Wahl gestellt. Ich war noch auf dem Stand, dass es jemand anderen gibt, der sich für das Amt als Hauptjugendwart interessiert. Als derjenige dann sein Interesse zurückgezogen hat, haben wir überlegt, wie wir mit der Situation umgehen. Ein Vorschlag war, dass ich als Stellvertreterin kandidiere und das Amt Hauptjugendwart_in frei bleibt. Ob ich das Ganze als Stellvertreterin ohne Hauptjugendwart_in oder gleich als Hauptjugendwartin mache, ist ja irgendwie egal. Aus diesem Grund habe ich mich dann dazu entschieden, als Hauptjugendwartin zu kandidieren. Zuerst war

ich als Beisitzerin mit dabei, dann als stellvertretende Hauptjugendwartin und jetzt als Hauptjugendwartin. Ein stetiger Aufstieg also :-).

Was macht dir am meisten Spaß als Hauptjugendwartin und bei der Jugendarbeit im Verein?

Da ich gerade erst gewählt wurde, kann ich das noch nicht so genau sagen. Besonders viel Spaß macht mir die Organisation von unserem Zeltlager, allgemein das Planen, Ideen sammeln, kreativ sein. Auch für die anderen Veranstaltungen wie das Volleyballturnier. Auf das Zeltlager freue ich mich am meisten.

Wo liegen eure Schwerpunkte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Oder wo würdest du die Schwerpunkte gerne setzen?

Zentral sind bei uns die Freizeiten und sportliche Betätigungen, Zeltlager, Volleyball, Skifahren, Familienwanderungen, eigentlich für alle Altersgruppen. Vom Kleinkind bis zu den ganz großen Kindern (Ü50/Ü60), alle dürfen gerne mitkommen. In erster Linie wollen wir natürlich die Jugend ansprechen, aber wir sind offen für alle.

Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus?

Es gibt Ortsgruppen, die haben sehr viel Nachwuchs und sogar zwei bis drei Kindergruppen. Es gibt aber auch solche, die nur sehr wenig Jugendarbeit oder gar keine Gruppen haben. Im Jugendbeirat sind wir jetzt viele junge Menschen, und auch bei den Tagungen fehlt es uns nicht an Nachwuchs.

Bei unserem Zeltlager sind sogar schon zwei- bis dreijährige Kinder mit ihren Eltern dabei. Ab dem Grundschulalter kommen sie dann auch alleine mit. Bei den Tagungen geht's so mit 14 Jahren los. Die Jüngeren gehen mit den Älteren mit und irgendwann kommen dann nur noch die Jüngeren. So werden sie auch in den Ortsgruppen an die Jugendarbeit herangeführt.

Wenn du drei Wünsche frei hättest für eure Jugendarbeit, was würdest du dir wünschen?

1. Viele kreative Ideen für neue Veranstaltungen.
2. Viele motivierte Jugendliche, die auch Verantwortung für die Organisation übernehmen und aktiv bei unseren Veranstaltungen mithelfen.
3. Einfach ganz viel Spaß bei den Veranstaltungen.

Liegt dir noch etwas auf dem Herzen?

Jugendarbeit macht Spaß! Man kann viel erreichen, wenn man sich anstrengt, auf etwas „Neues“ einlässt und sich ein bisschen reinkniet.

SPESSARTBUND

Vorname: Linda
Nachname: Stahl
Schuhgröße: 42
Körpergröße: 1,83m
Alter: 35

Wer gehört zu dir:

Meine Lebenspartnerin Nadine.

Was machst du gerade (beruflich):

Gute Frage, nächste Frage. Energie-Datenmanagerin – wenn du genauer wissen willst, was das ist, dann frag mich doch auf einer unserer Veranstaltungen :-).

Hobbys:

Wandern, Reisen (ich bin schon einmal um die Welt gereist), auf hohe Berge steigen, entspannen bei guter Musik.

Lieblingssessen:

Pasta in allen Varianten, Formen und immer!

Verein:

Ortsgruppe Spessartfreunde 1880 in Aschaffenburg, Spessartbund



© Linda Stahl

Wie bist du zu deinem Amt gekommen?

Ich wurde gefragt und habe nicht Nein gesagt :-). Nein Spaß, es standen Neuwahlen an und es wurde jemand für das Amt als Hauptjugendwart_in gesucht. Über die Wanderführerausbildung bin ich zum Spessartbund gekommen. Wir sind im Kontakt geblieben, und es hat jetzt einfach für mich gepasst. Ich finde die Jugend ist wichtig und auch, dass sich jemand darum kümmert. Die Jugend ist unsere Zukunft!

Was macht dir am meisten Spaß als Hauptjugendwartin und bei der Jugendarbeit im Verein?

Aktuell ist das noch schwer zu sagen, da durch Corona nicht viel stattgefunden hat, seit ich Hauptjugendwartin bin. Spannend finde ich es, die Leute kennenzulernen. Menschen, die sich auch engagieren, die Initiative ergreifen und Ämter übernehmen. Das ist heute ja nicht mehr selbstverständlich.

Wo liegen eure Schwerpunkte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Oder wo würdest du die Schwerpunkte gerne setzen?

Auf jeden Fall in der Waldpädagogik. Ich will die Jugend wieder mehr für die Natur begeistern und das entspre-

chende Wissen vermitteln, z. B. wie ein Wald funktioniert.

Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus?

Geht so, es gibt einige Ortsgruppen, die eine gut funktionierende Jugendabteilung haben, aber leider viel zu wenige. Gerade fällt es mir aber noch schwer, das zu beurteilen. Aufgrund von Corona habe ich bisher nicht so viele Leute kennenlernen können, wie ich das eigentlich vorhatte. Im Jugendbeirat sind wir acht Personen und ich freue mich sehr darüber, diese Personen im Jugendbeirat zu haben und mit ihnen zusammenarbeiten zu können.

Wenn du drei Wünsche frei hättest für eure Jugendarbeit, was würdest du dir wünschen?

1. Noch mehr Jugendliche aus den Ortsgruppen, die sich engagieren!
2. Dass die Wandervereine ihr verstaubtes Image ablegen und für Jugendliche wieder interessanter werden!
3. Noch mehr Wünsche!

Liegt dir noch etwas auf dem Herzen?

Das Amt habe ich übernommen, weil ich es wichtig finde, dass junge Menschen mehr nach draußen gehen, die Natur schätzen und sich Wissen über sie aneignen, dass sie z. B. Buchen von Eichen unterscheiden können. Ich möchte jungen Menschen bewusst machen, wo und wie wir leben, und dass alles nur funktioniert, wenn wir ein Gleichgewicht schaffen.

WANDERVERBAND BAYERN



Kein Jahr wie alle anderen

2020 war kein Jahr wie alle anderen, dafür hat Corona gesorgt. Auch der Wanderverband Bayern wurde voll von der Pandemie und den Gegenmaßnahmen zur Bekämpfung getroffen. Schon Anfang März musste die große Jahrestagung kurzfristig abgesagt werden. Das war besonders schade, da wir eigentlich das Jubiläum unserer Heimat- und Wanderakademie mit einem tollen Programm feiern wollten. Aber Feiern war am Wochenende vor dem allgemeinen Lockdown dann einfach nicht mehr angesagt.

Wanderverband goes online

Seitdem hat sich die Arbeit vor allem im Vorstand grundlegend verändert. Aus einer eher altbackenen und sehr analogen Vereinsarbeit wurde im Crashkurs ein digitaler Vorstand, der sich regelmäßig zu Videokonferenzen trifft, Online-Abstimmungen organisiert und den Sprung kopfüber ins digitale

Zeitalter (endlich) schaffen musste. Und es hat funktioniert. Wir haben zuerst unseren Haushalt, unter Ausnutzung der neuen gesetzlichen Bestimmungen, von unseren Mitgliedern elektronisch abstimmen lassen, unsere Arbeit neu organisiert und trotz aller Widrigkeiten ein erfolgreiches Jahr gestaltet. Auch die Medienarbeit im Internet wie auf Facebook haben wir intensiviert, dabei wurde ein ganz beachtlicher Outreach erreicht.

Corona und die finanziellen Folgen

Wir mussten für die Stornokosten der abgesagten Veranstaltung im März aufkommen und der Lockdown hat viele unserer Vereine hart getroffen: Hütten und Wanderheime mussten geschlossen werden, Pachtgebühren mussten gestundet oder stark reduziert werden, Vereinsfeste konnten nicht stattfinden. Und wir sind anfangs durch alle Hilfsprogramme gefallen. Zwar konnten die Betreiber_innen verpach-

teter Hütten und Heime auf Hilfen aus dem Tourismusbereich zurückgreifen, die gemeinnützigen Vereine blieben aber lange Zeit ohne Hilfe. Hier mussten der Deutsche Wanderverband auf Bundesebene und der Landesverband auf Landesebene sehr viel Lobbyarbeit leisten, um Unterstützung zu organisieren und Insolvenzen abzuwenden. Wir konnten aber auch eine tolle Solidarität untereinander beobachten: Finanzstarke Vereine haben schwächeren Vereinen geholfen und auch der Landesverband konnte bei der Abwicklung der Kosten für die abgesagte Jahrestagung auf die Hilfe der Mitgliedsvereine zurückgreifen. Dafür allen ein ganz großes DANKESCHÖN!

Corona und die Folgen für die Vereinsarbeit

Corona hat massive Folgen für die Vereinsarbeit. Der Lockdown hat die Vereine hart getroffen, da sie ihr Kerngeschäft, das gemeinsame Wandern

Die Trainerinnen der deutschlandweit ersten Ausbildung im Aqua Walking International. Sie fand im Juli 2020 am Starnberger See statt.

und die gemeinsame Vereinsarbeit, nicht mehr leisten durften. Auch hier waren wir als Wandervereine lange Zeit besonders getroffen. Während der Trainingsbetrieb in Sportvereinen wieder aufgenommen werden durfte, war das Wandern im Verein noch untersagt. Während es privaten Büros wieder erlaubt wurde, Wege zu markieren, durften die ehrenamtlichen Markierer_innen anfangs noch gar nicht wieder nach draußen, später dann nur alleine. Auch hier musste der Vorstand viel Lobbyarbeit leisten und Politiker_innen sowie Verwaltungen anschreiben. Während die ehrenamtliche Arbeit der Wandervereine in allen Antwortschreiben über den grünen Klee gelobt wurde, mussten wir doch hart gegen diese Benachteiligungen kämpfen und müssen dies teilweise immer noch.

Trotz Corona

Trotz Corona konnten viele Aus- und Fortbildungen in diesem Jahr stattfinden. Nur ein Kurs musste komplett abgesagt werden. Bei drei Kursen wurde, aufgrund des zweiten Lockdowns im Herbst, der zweite Kursteil



© Sven Hähle
Trainerin Maddalena Canepa erklärt die Verwendung des Spezialpaddels fürs Wasserwandern.

auf nächstes Jahr verschoben. Im Großen und Ganzen ist es gelungen, viel Arbeit auch physisch und nicht nur virtuell zu leisten. Dies gilt auch für die Wegemarkierung, für Tipps und Tricks für Wanderungen in Corona-Zeiten und für geführte Touren und Aktionen unter besonderen Bedingungen. Und manches wurde auch erfolgreich in den virtuellen Raum verlegt und wird da wohl auch in Zukunft bleiben. Vielleicht nicht ganz, vielleicht nicht immer, aber für einen Teil unserer Arbeit ist der erzwungene Wandel dauerhaft, weil effizient, billiger und umweltfreundlicher als bei physischen Treffen.

Und trotz allem auch viel Neues

Zusammen mit dem Europäischen Wanderverband haben wir die erste Ausbildung für Aqua Walking Guides in Deutschland durchgeführt, im Juli am Starnberger See. Dabei wurden wir tatkräftig vom italienischen Wanderverband unterstützt mit zwei jungen, überaus engagierten Trainerinnen. Da der Europäische Wanderverband erst kürzlich die Verantwortung für das International Aqua Walking in Europa übernommen hat, waren die hier ausgebildeten Guides die ersten, die von uns im Auftrag des Europäischen Wanderverbands ihre Zertifikate erhielten. Die italienischen Trainerinnen bekamen zusammen mit einer französischen Kollegin und einer Kollegin aus Bayern die ersten Trainer-Zertifikate des Europäischen Wanderverbands zu diesem Anlass überreicht.

Mehr Sport

Im Bayerischen Wanderverband haben wir mit dem Thema Aqua Walking einen neuen Fachbereich für Sport eingerichtet. Dazu gab es Anfragen

aus Mitgliedsvereinen zu Themen wie Power-Wandern, Mountainbiking, Radwandern, Wasserwandern mit Kanus. Der Bereich Sport im Wanderverband Bayern soll so in Zukunft gestärkt werden. Und wir haben ja in Corona-Zeiten gesehen, dass über den Sport so manche Unterstützung besser zu bekommen ist, und so manche Beschränkung weniger scharf ausfällt als im klassischen Wanderbereich. Gerade für die Jugend bietet Aqua Walking mit seinen internationalen Wettbewerben ein attraktives neues Angebot.

Mehr Europa

Die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Wanderverband hat sich beim Thema Aqua Walking sehr bewährt. Der in jeder Hinsicht sehr junge russische Wanderverband hat eine Idee für ein internationales Jugendprojekt an den Europäischen Wanderverband herangetragen. Über einen Jugendaustausch soll Jugendlichen aus den wandermäßig weniger entwickelten Regionen Europas ein Zugang zum Wandern geschaffen werden, indem gemeinsame Veranstaltungen bei gut aufgestellten Partner_innen organisiert werden. Nach Überwindung der Corona-Krise ist das sicher eine tolle Idee für ein von der EU gefördertes Projekt. Bis dahin aber ein Appell an all unsere Jugendleiter_innen: Wenn ihr Projekte habt, an denen auch Jugendliche aus dem Ausland teilnehmen könnten, lasst es uns wissen. Sobald es Corona erlaubt, würden wir versuchen, schon einmal einen ersten Austausch auf „dem kleinen Dienstweg“ hinzubekommen.

Dr. Gerhard Ermischer
Präsident Wanderverband Bayern





© Sven Hähle

HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE BAYERN

Im Jahr 2015 wurde die Heimat- und Wanderakademie Bayern gegründet. Wichtigstes Ziel war es, die Aus- und Fortbildungen der Wander-, Natur- und Landschaftsführer_innen in Bayern einheitlich zu organisieren und damit eine neue Qualität zu erreichen. Dass dieser Anspruch erfüllt wird, bestätigen viele Kursteilnehmer_innen: „Die beste Ausbildung ever – tolle Truppe“, schrieb Tourismusfachfrau Petra Semik. Petra ließ sich im Juni 2020 in Treuchtlingen zur DWV-Wanderführerin® und zertifizierten Natur- und Landschaftsführerin (ZNL) Mittelfranken ausbilden. Zuvor arbeitete sie mehrere Jahre als Ausflugsbegleiterin auf Kreuzfahrtschiffen. Daher weiß Petra genau, was von professionellen Gästeführer_innen verlangt wird. Der Rechtsanwalt Mark Rohde bewältigte die über 80-stündige „Top-Ausbildung“ – so sein Fazit – gemeinsam mit Petra und elf anderen Outdoor Guides.

Erfolgreich trotz Corona

Die Auflagen aufgrund der Corona-Pandemie verhinderten die für März 2020 geplante Jubiläumsfeier der Heimat- und Wanderakademie Bayern in der Rhön. Die kurzfristige Absage war keine leichte Entscheidung. Neben Vertreter_innen des Deutschen Wanderverbands und der Mitgliedsvereine des Wanderverbands Bayern waren etliche Ehrengäste geladen, darunter der Direktor der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Dieter Pasch. Der bekannte TV-Moderator und Wanderfreund Manuel Andrack wollte durch das Programm führen. Es freut uns sehr, dass Manuel wieder zur Verfügung steht, sollte die Jubiläumsfeier nachgeholt werden. Trotz der bekannten Einschränkungen fand ein wichtiger Teil der geplanten Aus- und Weiterbildungen im Jahr 2020 statt. Dem Akademierteam gelang es mit viel Idealismus, Impro-

visations- und Organisationstalent, geeignete Seminarorte zu finden und die Veranstaltungen so durchzuführen, dass sie trotz schwieriger Umstände Spaß gemacht haben. Großer Dank gilt den Teilnehmer_innen, die sich mit den Abstandsregeln, beschränkter Verpflegung und anderen Unbequemlichkeiten arrangieren mussten.

70 Teilnehmer_innen konnten Urkunden als DWV-Wanderführer_innen® und zertifizierte Natur- und Landschaftsführer_innen (ZNL) entgegennehmen. Das sind weitaus mehr, als in allen anderen Bundesländern zusammengerechnet. In Treuchtlingen (Mittelfranken), Wertach (Allgäu), Immenstadt (Allgäu) sowie auf Kloster Vierzehnheiligen und in Schney (Oberfranken) wurden komplette Lehrgänge durchgeführt. Drei weitere Lehrgänge begannen 2020, konnten allerdings aufgrund des zweiten Lockdowns nicht zu Ende gebracht werden: Ein Kurs

in Laufen a. d. Salzach (Oberbayern), einer in Bischofsgrün im Fichtelgebirge (Oberfranken) und einer in Pfronten (Allgäu). Wenn nichts dazwischenkommt, werden diese Ausbildungen im Frühjahr 2021 vollendet.

Bayern meets Brandenburg

Der gute Ruf der Heimat- und Wanderakademie Bayern reicht über die Grenzen des Freistaats hinaus. Im August 2020 führte ein Team unter Leitung von Sven Hähle, Vizepräsident des Wanderverbands Bayern, an zwei Standorten in Brandenburg eine Ausbildung für 16 DWV-Wanderführer_innen® durch. Dank einer Kooperationsvereinbarung mit dem Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU) wurden die erfolgreichen Teilnehmer_innen gleichzeitig als zertifizierte Natur- und Landschaftsführer_innen (ZNL) für die Naturparke Hoher Fläming und Nuthe-Nieplitz bestätigt. In Lehnin und Rabenstein im Fläming waren als Referenten erstmals Kollegen der NaturFreunde Deutschlands beteiligt. Die Heimat- und Wanderakademie Bayern will die Zusammenarbeit mit den NaturFreunden in Zukunft verstärken, außerdem sind Kooperationsverhandlungen mit dem Deutschen Alpenverein geplant.

Wandern im Wasser – wie bitte?

Einen weiteren Meilenstein setzte die Heimat- und Wanderakademie Bayern mit der bundesweit ersten Ausbildung von Instrukteur_innen Aqua Walking International. Beim „Wasserwandern“ bewegen sich die Sportler_innen

im hüft- bis höchstens brusthohem Wasser, ohne oder mit Hilfe eines speziellen Paddels, als ob sie an Land gehen würden. In Frankreich und Italien, wo Aqua Walking International bereits viele Anhänger_innen hat, finden alljährlich Wettkämpfe statt. Zwei Trainerinnen aus Italien waren für die Heimat- und Wanderakademie Bayern am Starnberger See im Einsatz. Vier Tage dauerte die Ausbildung der Wasserwanderführer_innen im Juli 2020.

Gesund bleiben: Wandern!

Wandern stärkt Körper, Geist und Seele. Gesundheitswanderführer_innen vermitteln das in besonderer Weise, indem sie das Gehen an der frischen Luft mit gymnastischen und meditativen Übungen kombinieren. Im Sommer 2020 bildete die Heimat- und Wanderakademie Bayern 16 Gesundheitsführer_innen nach DWV aus. Der zweigeteilte Lehrgang in Oberelsbach in der Rhön dauerte insgesamt fünf Tage.

2021 wird die Ausbildung erstmals in Windischeschenbach in der Oberpfalz stattfinden. Außerdem wird es neue Fortbildungen wie „Waldachtsamkeit und Waldbaden“ oder „Richtige Ernährung beim Wandern“ geben. Alle Angebote der Heimat- und Wanderakademie findet ihr auf der Website des Wanderverbands Bayern: www.wanderverband-bayern.de

Sven Hähle

Vizepräsident Wanderverband Bayern / Leiter Heimat- und Wanderakademie Bayern



© Sven Hähle

Wusstest Du, dass...

...das Durchschnittsalter der Kursteilnehmer_innen an der Heimat- und Wanderakademie Bayern seit Jahren sinkt und aktuell bei etwa 40 Jahren liegt?

...immer öfter Vertreter_innen der Wanderjugend an Ausbildungen für DWV-Wanderführer_innen® und ZNL teilnehmen?

...die ZNL-Ausbildung in Bayern dank einer Kooperation mit der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) nur durch die Heimat- und Wanderakademie Bayern erfolgen darf?

...die ZNL-Ausbildung mit einem staatlich anerkannten Zertifikat abschließt, das bei Bewerbungen für Umweltjobs hoch angesehen ist?

...die Heimat- und Wanderakademie Bayern auch Dienstleister für Naturparke ist und beispielsweise Naturpark- und Geopark-Ranger_innen ausbildet?

...an der Heimat- und Wanderakademie Bayern mehr als 20 hochqualifizierte Referent_innen tätig sind, etwa Biolog_innen, Marketing-Expert_innen, Rechtsanwält_innen und Sportwissenschaftler_innen?

...es in Bayern über 1.000 zertifizierte Wanderführer_innen gibt, von denen mehr als die Hälfte in den letzten fünf Jahren an der Heimat- und Wanderakademie Bayern ausgebildet wurden?

...die Heimat- und Wanderakademie Bayern jedes Jahr ein Treffen für Wander- und Gesundheitswanderführer_innen durchführt, das gleichzeitig als Fortbildung dient?

HEIMAT UND WANDER
AKADEMIE BAYERN

KONTAKTE

Landesjugendbeirat

Landesjugendwart
Stv. Landesjugendwartin
Finanzverwaltung
Fachbeirat
Fachbeirätin
Fachbeirätin

Wolfgang Ascherfeld, ascherfeld@wanderjugend-bayern.de
Gloria Schütz
Edith Zink, zink@wanderjugend-bayern.de
Guido Haimerl, haimerl@wanderjugend-bayern.de
Alexandra Klemm, klemm@wanderjugend-bayern.de
Helga Stiller, stiller@wanderjugend-bayern.de

Landesgeschäftsstelle

Bildungsreferentin
Bildungsreferentin

Rebecca Blasek, blasek@wanderjugend-bayern.de, 0152 02156982
Anna Huth, huth@wanderjugend-bayern.de, 0176 53702440

Geschäftsstelle

Susanne Göller, info@wanderjugend-bayern.de, 0951 200750
Weinbergstr. 14, 96120 Bischberg
www.wanderjugend-bayern.de

Hauptjugendwart_innen

Bayerischer Wald-Verein
Fichtelgebirgsverein
Frankenwaldverein
Fränkischer Albverein
Fränkische-Schweiz-Verein
Haßbergverein

Imagon
Oberpfälzer Waldverein
Odenwaldklub
Rhönklub
Rott-Inntal-Verein
Ring junger Bünde
Rennsteigverein
Spessartbund
Steigerwaldklub
Thüringer Waldverein Coburg

Wandern und Erleben Allgäu

Guido Haimerl, haimerl@wanderjugend-bayern.de, www.bayerischer-wald-verein.de
Martina Dötsch, info@martina-doetsch.de, www.fichtelgebirgsverein.de
Geschäftsstelle, info@frankenwaldverein.de, www.frankenwaldverein-jugend.de
Martin Tropper, martin_tropper@gmx.de, www.dwjugend.de
Geschäftsstelle, info@fsv-ev.de, www.fsv-ev.de
Geschäftsstelle (Oskar Schüssler), schuessler-bau@web.de, www.hassbergverein1928.de
Emanuel Hippe, e.hippe@gmail.com
Sieglinde Soukup, wilhelm.soukup@web.de, www.owv-hv.de
Kristin Geiger, kristin.geiger@dwjimowk.de, www.dwjimowk.de
Arno Jestädt, kontakt@rhoenklubjugend.de, www.rhoenklubjugend.de
Roland Zeisberger, roland.zeisberger@t-online.de
Tobias Meierhöfer, tmeierhoefer@hotmail.de
Geschäftsstelle (Kurt Enzi), k.enzi.za@online.de, www.rennsteigverein.de
Linda Stahl, hauptjugendwart@spessartbund.de, www.spessartbund.de
Geschäftsstelle (Charly Scholl), charly-scholl@t-online.de, www.steigerwaldklub.de
Geschäftsstelle, info@thueringerwald-verein-coburg.de, www.thueringerwald-verein-coburg.de
Geschäftsstelle (Diethelm Döll), info@wandernunderleben-allgaeu.de, www.wandernunderlebenallgaeu.de

Wanderverband Bayern

Präsident

Dr. Gerhard Ermischer, praesident@wanderverband-bayern.de

Geschäftsstelle

Susanne Göller, info@wanderverband-bayern.de, 0951 4086411
Weinbergstr. 14, 96120 Bischberg
www.wanderverband-bayern.de

Deutsche Wanderjugend Bundesverband

Verbandsjugendwartin
Ansprechpartner Bayern

Silvia Röhl, roell@wanderjugend.de
Ludwig Lang, lang@wanderjugend.de

Geschäftsstelle

Torsten Flader, info@wanderjugend.de, 0561 4004980
Querallee 41, 34119 Kassel
www.wanderjugend.de

TERMINE

GEMEINSAM UNTERWEGS

wanderjugend@home

Online-Angebote in der Osterzeit
In Kooperation mit dem Bundesverband
und den anderen Landesverbänden

Auf die Kanus fertig los!

Ein Sommerabenteuer auf dem Wasser
für alle zwischen 12 und 26 Jahren
3.-6. Juni 2021, Fränkische Schweiz

Survival – Wir im Wald!

Überlebenstraining auf die sanfte Art
September 2021, Spessart

JuLeiCa-Pro

Wir freuen uns auf die Veranstaltungen
von unseren JuLeiCa-Pro-Teams!

SEMINARE

JuLeiCa II – Try it!

30. April - 2. Mai 2021, bei Frankfurt

JuLeiCa I – Präsenztag

9. Mai 2021, bei Frankfurt

Digitale Fotografie

10.-11. Juli 2021, Fichtelgebirge

JuLeiCa I – Know How!

5.-7. November 2021, Würzburg

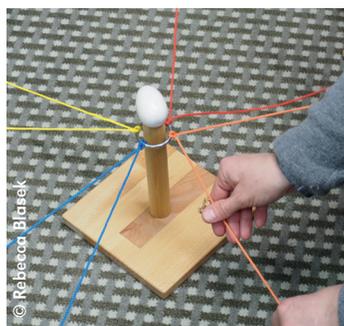
GREMIENARBEIT

Landesdelegiertenversammlung im Rahmen der Jahrestagung des Wanderverbands Bayern

23.-25. Juli 2021, Oberelsbach

Landesdelegiertenversammlung im Rahmen der Jahrestagung des Wanderverbands Bayern

11.-13. März 2022, Schlüsselfeld



NEU! DWJ goes online...

Im Herbst 2020 hatten wir zum ersten Mal ein virtuelles Treffen mit euch, eine digitale Austauschrunde. Aufgrund des positiven Feedbacks möchten wir dieses Format auch 2021 weiterführen. Ihr seid alle herzlich eingeladen, mit dabei zu sein!

- Keine An- und Abreise, das spart Zeit, Geld und Emissionen!
- Wir bleiben regelmäßig im Austausch, ggf. auch unter Pandemiebedingungen!
- Ergänzung zu persönlichen Treffen vor Ort, kein Ersatz!
- Bei technischen Vorbehalten oder Problemen helfen wir sehr gerne weiter!
- Eine Teilnahme ist auch ohne Internet über das Telefon möglich!
- Auch digitale Seminare zu geeigneten Themen können wir uns für 2021 gut vorstellen, lasst euch überraschen!

Streiflichter 2021...

Schickt uns eure Beiträge für die nächsten Streiflichter bitte direkt nach euren Veranstaltungen oder bis spätestens 01.11.2021 an:

presse@wanderjugend-bayern.de



Hier könnt ihr euch für unsere News anmelden



Hier findet ihr unsere Homepage



Deutsche Wanderjugend
im Wanderverband Bayern

Weinbergstraße 14, 96120 Bischberg
Telefon: 0951 200750
Fax: 0951 204454
Mobil: 01520 2156982
info@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

